

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**zh
aw** Angewandte
Psychologie



Kinokultur in der Schule

Evaluationsbericht 2015

Autor/innen: Sarah Genner, Lilian Suter, Sabine Oppliger, Daniel Süss

Impressum

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Angewandte Psychologie

Forschungsschwerpunkt Medienpsychologie

Wissenschaftliche Verantwortung: Prof. Dr. Daniel Süss

Projektleitung: lic. phil. Sarah Genner

Wissenschaftliche Mitarbeit: Lilian Suter MSc und Sabine Oppliger Kleiner MSc

Studentische Mitarbeit: Andrea Kramer MSc, Michal Teichman MSc und Robin Stauer BSc

Bild: Bartosch Salmanski, Flickr, Creative-Commons-Lizenz 2.0

Zitationshinweis: Genner, S., Suter, L., Oppliger, S., Süss, D. (2015). *Kinokultur in der Schule – Evaluationsbericht 2015*. Zürich: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Inhalt

1	Vorwort und Dank	4
2	Einleitung.....	5
3	Methodisches Vorgehen	6
3.1	Online-Befragung von Lehrpersonen	6
3.2	Telefonische Interviews mit Lehrpersonen.....	8
3.3	Begutachtung von Unterrichtsmaterialien	8
3.4	Befragung von Schülerinnen und Schülern.....	8
3.5	Teilnehmende Beobachtung	10
4	Resultate	11
4.1	Befragung von Lehrerinnen und Lehrern	11
4.1.1	Auswertung der Online-Befragung	11
4.1.2	Auswertung telefonische Interviews	21
4.2	Beurteilung der Unterrichtsdossiers	23
4.2.1	Aufbau und Inhalt der Materialien	23
4.2.2	Detaillierte Begutachtung von vier Unterrichtsdossiers.....	25
4.3	Berichte aus den Schulvorführungen	29
4.4	Befragung der Schülerinnen und Schüler	31
5	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	43
6	Anhang.....	48
6.1	Online-Befragung Lehrpersonen	48
6.2	Interview-Leitfaden Lehrpersonen.....	53
6.3	Fragebogen Schülerinnen und Schüler.....	54

1 Vorwort und Dank

Der vorliegende Bericht basiert auf der zweiten Evaluation von *Kinokultur in der Schule* durch die ZHAW. Die erste Evaluation entstand 2010, nachdem *Achaos – Bildung & Information* Daniel Süss, Professor für Medienpsychologie an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und an der Universität Zürich kontaktiert hatte. Das evaluierte Projekt *Kinokultur in der Schule* passt optimal ins medienpädagogische und medienpsychologische Portfolio des ZHAW-Teams und widerspiegelt auch nationale Bemühungen zur Förderung von Medienkompetenzen im Rahmen des 2015 erfolgreich abgeschlossenen Bundesprogramms *Jugend und Medien*.

Das medienpsychologische Forschungsteam der ZHAW bedankt sich herzlich bei Heinz Urben und Ruth Köppl von *Achaos – Bildung & Information* für die reibungslose Zusammenarbeit.

Vielen Dank auch an Andrea Kramer, Robin Stauer und Michal Teichman, die im Rahmen studentischer Mitarbeit an der ZHAW tatkräftig an der Evaluation mitgearbeitet haben. Sie haben Fragebogen verteilt, Lehrpersonen interviewt, Fragebogendaten digital erfasst und Unterrichtsmaterialien mitbeurteilt.

Ein herzlicher Dank geht, last but not least, auch an alle Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler, die bereitwillig an den Befragungen teilgenommen haben.

Zürich, im Januar 2016

2 Einleitung

Das Programm *Kinokultur in der Schule* wurde von *Achaos – Bildung & Information* im Jahr 2009 lanciert und setzt sich für eine systematische Auseinandersetzung mit Film in der Schule ein. Dabei geht es speziell darum, die Lust an der Auseinandersetzung mit den inhaltlichen und formalen Gestaltungsmitteln des Mediums Film zu wecken und den Blick von Jugendlichen gezielt für eine Filmkultur fernab des Mainstreams zu schärfen. Jährlich werden Schweizer Lehrpersonen rund acht Kinofilme kostenlos zur Verfügung gestellt. Weitere Dienstleistungen werden von *Kinokultur in der Schule* angeboten: Kostenlose Unterrichtsmaterialien, Organisation von Schulvorführungen mit aktuellen, für pädagogische Zwecke interessanten Filmproduktionen, die vorwiegend in der Schweiz entstanden sind, Filmgespräche und Begegnungen mit am Film beteiligten Personen, Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen im Bereich Filmbildung und Filmvermittlung, regelmässige Newsletter für Schulen und Lehrpersonen über aktuelle Angebote. Seit 2009 haben über 50'000 Schülerinnen und Schüler an Schulvorstellungen im Kino teilgenommen und über 200 Lehrpersonen wurden filmbildnerisch geschult.

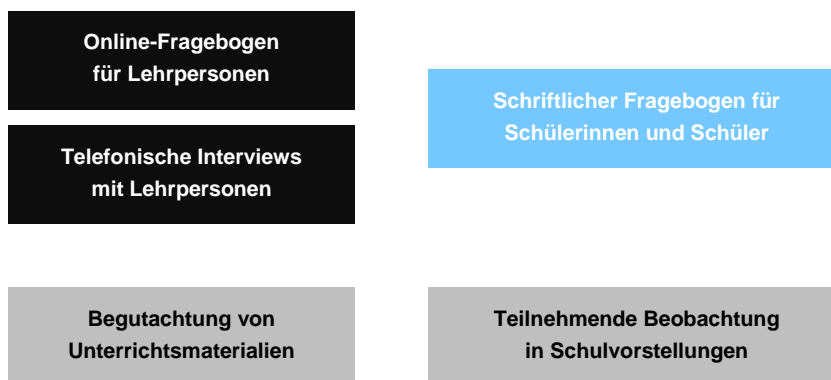
Der vorliegende Evaluationsbericht leuchtet verschiedene Aspekte von *Kinokultur in der Schule* aus. Es handelt sich bereits um die zweite Evaluation des Projektes, rund fünf Jahre nach der ersten ZHAW-Evaluation von *Kinokultur in der Schule* im Jahr 2010. Im Jahr 2010 wurden schriftliche Schüler- wie auch Lehrerbefragungen sowie Klassenbesuche durchgeführt. Im Zentrum der Evaluation von 2015 stand die Hauptzielgruppe von *Kinokultur in der Schule*: Lehrpersonen, die Unterrichts-Materialien und weitere Angebote nutzen. Die Befragung von Schülerinnen und Schülern (die Endzielgruppe) hatte zum Ziel, nachzuvollziehen, wie die gezeigten Filme ankommen und in welcher Form die filmpädagogischen Aktivitäten in der Schule nachhaltig Wirkung zeigen. Ergänzend wurden für die Evaluation Filmvorführungen für Schulen besucht sowie Unterrichtsmaterialien exemplarisch genauer analysiert.

Im Kapitel 3 werden das multi-methodische Vorgehen und die Stichproben genauer beschrieben. Im Kapitel 4 folgen 1) die Resultate der Befragung von Lehrpersonen, 2) eine detaillierte Beurteilung von vier Unterrichtsdossiers, 3) Berichte aus den Schulvorführungen und 4) die Resultate der Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Im Kapitel 5 werden Schlussfolgerungen gezogen.

3 Methodisches Vorgehen

Die Evaluation basiert auf einem multi-methodischen Forschungsdesign: Online-Fragebogen für Lehrpersonen, telefonische Interviews mit Lehrpersonen, schriftliche Papier-Fragebogen für Schulklassen, teilnehmende Beobachtung in Schulvorstellungen und Begutachtung von Unterrichtsmaterialien. Die Fragebogen und der Interviewleitfaden befinden sich im Anhang.

Übersicht über das multi-methodische Forschungsdesign



3.1 Online-Befragung von Lehrpersonen

Die Lehrpersonen wurden über die Mail-Adressen-Datenbank von *Kinokultur in der Schule* zur Online-Befragung eingeladen. Für die Teilnahme spielte es keine Rolle, ob die Lehrpersonen schon einmal eine Dienstleistung von *Kinokultur in der Schule* genutzt hatten, da es aus Sicht der Evaluation auch relevant ist, warum jemand ein Angebot *nicht* nutzt. Die Rücklaufquote der Befragung kann nicht eruiert werden, da sich in der entsprechenden Datenbank nicht nur Lehrpersonen befinden, sondern auch Schulleitungen und zahlreiche weitere Interessierte. Zudem sind Lehrpersonen in vielen Fällen nicht direkt in der Datenbank erfasst, sondern erhalten entsprechende Emails von Schulleitungen oder Schulsekretariaten weitergeleitet. Als Dank für die Teilnahme an der Befragung wurden unter den Lehrpersonen Kinotickets für eine Schulklasse verlost. Die Befragung wurde im Dezember 2014 und Januar 2015 durchgeführt.

Angaben zur Stichprobe:

<i>Lehrpersonen</i>	135 Lehrpersonen haben an der Online-Befragung teilgenommen (118 davon waren vollständig ausgefüllt). 4% der Lehrpersonen gaben an, derzeit nicht zu unterrichten.
<i>Schultyp</i>	80% unterrichten an öffentlichen Schulen, 6% an halbprivaten und 4% an privaten Schulen, 2% an Sonderschulen (8% keine Angabe)
<i>Stadt / Land</i>	60% der Lehrpersonen unterrichten in städtischem Gebiet, 19% in der Agglomeration und 13% in ländlichen Gebieten (8% keine Angabe)
<i>Kanton</i>	ZH 24%, AG 17%, GR 12%, BE 9%, SO 9%, BL 8%, ZG 7%, SG 6%, SH 3%, LU 2%, TG 2%, BS 1%, GL 1%, SZ 1%
<i>Schulstufe</i>	Unterstufe 10%, Mittelstufe 15%, Sekundarstufe I 41% (Niveau mit Grundansprüchen 19%, Niveau mit erweiterten Ansprüchen 22%), Sekundarstufe II 15% (Berufliche Grundbildung 11%, Fachmittelschule 4%), Gymnasium 24%

Es handelt sich um eine Gelegenheitsstichprobe. Das bedeutet, die Stichprobe ist nicht repräsentativ für alle Lehrpersonen dieser Schulstufen oder jene, die *Kinokultur in der Schule*-Angebote genutzt haben.

Erhebungsinstrument: Eingesetzt wurde ein eigens entwickelter Online-Fragebogen (siehe Anhang) mit der professionellen Befragungssoftware Unipark, die einen nahtlosen Export in die Statistik-Software SPSS ermöglicht. Die Erhebung erfolgte anonym.

Die Lehrerinnen und Lehrer wurden zu verschiedenen Bereichen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* befragt:

- Nutzung der Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterial)
- Gründe der Nutzung der Dienstleistungen im Schulkontext
- Gründe für keine Nutzung der Dienstleistungen
- Vor- und/oder Nachbereitung des Kinobesuchs im Unterricht
- Beurteilung der Dienstleistung Filmgespräch
- Beurteilung des Unterrichtsmaterials (Inhalt, Menge, Lehrplanbezug, praktische Anwendbarkeit und Altersangemessenheit)
- Angaben zu Lehrpersonen, Schulstufen und Art der Schule, Kantone
- Wie Lehrpersonen über das Angebot von *Kinokultur in der Schule* erfahren haben

Beim Fragebogen wurde die Filterfunktionen des Umfrage-Tools Unipark genutzt. Lehrpersonen wurden nur zu den Dienstleistungen (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterialien) detailliert befragt, wenn sie angegeben hatten, diese schon einmal genutzt zu haben. Dies ergab für die Auswertung je nach Themenbereich kleinere Substichproben, die im Resultate-Kapitel jeweils angegeben sind, z.B. (N=64). Personen, die angegeben haben, die jeweilige Dienstleistung noch nie genutzt zu haben, wurden nach den Gründen der Nichtnutzung gefragt.

3.2 Telefonische Interviews mit Lehrpersonen

Basierend auf einer Liste von Kinovorstellungen für Schulklassen von *Kinokultur in der Schule* wurden die verantwortlichen Lehrpersonen kontaktiert und angefragt, ob die Schüler und Schülerinnen im Anschluss an den Kinobesuch zur Verbesserung des Angebots *Kinokultur in der Schule* einen kurzen Fragebogen ausfüllen könnten. Zwei ZHAW-Studierende besuchten im Rahmen studentischer Projektarbeit vier solcher Vorstellungen für Schulklassen. Im Anschluss an den Film wurden die anwesenden Lehrpersonen gefragt, ob sie sich für ein kurzes telefonisches Interview zur Verfügung stellen würden. Die telefonischen Interviews wurden ein bis vier Wochen später von drei ZHAW-Studierenden durchgeführt und anschliessend transkribiert. Die Interviews wurden mit Hilfe eines Leitfadens durchgeführt und dauerten jeweils rund 10-15 Minuten. Insgesamt wurden acht telefonische Interviews geführt. Keine der interviewten Lehrpersonen hatte ein Filmgespräch in Anspruch genommen.

3.3 Begutachtung von Unterrichtsmaterialien

Im Frühjahr 2014 wählte das ZHAW-Team vier Unterrichtsdossiers aus, damals noch von der *Achaos*-Website. Andrea Kramer, ausgebildete Sekundarlehrerin und ZHAW-Masterstudentin, begutachtete die Unterrichtsmaterialien und analysierte den Zugang zu den Unterrichtsmaterialien und den allgemeinen Aufbau der Dossiers. Zusätzlich prüfte sie folgende vier Dossiers detaillierter auf Altersangemessenheit und Schulalltagstauglichkeit:

- «S'Chline Gspängst»
- «Clara und das Geheimnis des Bären»
- «Der Goalie bin ig»
- «Neuland»

Im Herbst 2015 wurde die Begutachtung nach dem Relaunch der Website *Kinokultur in der Schule* nochmals überarbeitet.

3.4 Befragung von Schülerinnen und Schülern

Basierend auf einer Liste von Kinovorstellungen für Schulklassen wurden die verantwortlichen Lehrpersonen kontaktiert und angefragt, ob die Schüler und Schülerinnen im Anschluss an den Kinobesuch zur Verbesserung des Angebots von *Kinokultur in der Schule* einen kurzen Fragebogen ausfüllen könnten. Die Klassen besuchten im Frühjahr 2014 eine von sechs Kinovorführungen in Bern, Luzern, Zürich, Zug, Basel oder St. Gallen und sahen einen der drei Filme «Der Goalie bin ig» (N=188), «Neuland» (N=101) oder «More than Honey» (N=26).

Im Anschluss an den Film wurden den Lehrpersonen vom ZHAW-Team die schriftlichen Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler sowie Rückantwortcouverts übergeben. Da ein Besuch

der Vorstellung aufgrund von Krankheit ausfiel, wurden dort die Fragebogen per Post an die Lehrpersonen geschickt, die zuvor eingewilligt hatten. Es wurde den Lehrpersonen überlassen, ob sie den Fragebogen während des Unterrichts oder als Hausaufgabe ausfüllen liessen. Die Ergebnisse zu «More than Honey» basieren lediglich auf zwei von insgesamt 24 Klassen, weshalb die Ergebnisse hinsichtlich dieses Films mit Vorsicht zu betrachten sind. Zudem gilt es zu beachten, dass die unterschiedlichen Filme von unterschiedlichen Schulstufen angeschaut bzw. nicht angeschaut wurden. So wurde «More than Honey» nur von Berufsschülerinnen und -schülern beurteilt. «Der Goalie bin ig» hingegen wurde sowohl von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, der Gymnasialstufe wie auch von Berufsschulen beurteilt. Bei «Neuland» stellten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I die grosse Mehrheit.

Angaben zur Stichprobe:

<i>Schülerinnen und Schüler</i>	Es wurden total 318 ausgefüllte Fragebogen aus 24 Klassen retourniert. (3 Fälle wurden von der Auswertung ausgeschlossen, da deren Fragebögen entweder leer oder sehr unvollständig ausgefüllt waren). Einzelne Klassen bestanden nur aus wenigen Schülerinnen und Schülern (vermutlich wurde dort nur ein kleiner Teil der Fragebogen an die ZHAW zurückgeschickt), die grösste Klasse bestand aus 22 Schülerinnen und Schülern. Im Durchschnitt wurden 13 Fragebogen pro Klasse retourniert.					
<i>Schultyp</i>	66% der Befragten besuchten die Sekundarstufe I (Sek, Real, auch 10. Schuljahr dabei), 19% ein Gymnasium und 15% eine Berufs- oder Wirtschaftsmittelschule (beides Sekundarstufe II). Alle befragten Gymnasiast/innen besuchten die gleiche Schule, bei den anderen Schulstufen waren jeweils mehrere Schulen involviert.					
<i>Filme / Anzahl Schüler/innen</i>	Filmtitel	Schüler /innen total	Sekundarstufe I	Gymnasium	Berufsschule	Anzahl Klassen
	Der Goalie bin ig	188	116	60	12	12
	Neuland	101	92	0	9	10
	More than Honey	26	0	0	26	2
	Total	315	208	60	47	24
<i>Geschlecht</i>	männlich: 162 (51%), weiblich 149 (47%), keine Angabe: 4 (1%)					
<i>Alter</i>	Durchschnittsalter: 16 Jahre					

Es handelt sich um eine Gelegenheitsstichprobe. Das bedeutet, die Stichprobe ist nicht repräsentativ für alle Schülerinnen und Schüler dieser Schulstufen oder jene, die an *Kinokultur in der Schule*-Angeboten teilgenommen haben.

Erhebungsinstrument: Eingesetzt wurde ein eigens entwickelter, dreiseitiger Papier-Fragebogen mit dem Titel *Befragung zu Schule und Film* (siehe Anhang). Die Erhebung erfolgte anonym.

Die Schülerinnen und Schüler wurden zu verschiedenen Bereichen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* befragt:

- Ihr Urteil über den eben gesehenen Film
- Inwiefern eine Vor- bzw. Nachbereitung des Filmes stattfand
- Ihr Urteil über das anschliessende Filmgespräch
- Filmpädagogisches Ziel
- Bedeutung des Mediums Kino im Allgemeinen
- Kinokultur-Film im Vergleich zu Freizeit-Filmen
- Demographische Angaben

3.5 Teilnehmende Beobachtung

Bei der teilnehmenden Beobachtung handelt es sich um eine Methode der Sozialforschung, bei der Forscherinnen und Forscher an Prozessen, die sie beschreiben, selber teilnehmen. Dadurch werden Aspekte beobachtbar, die durch Fragebogenerhebungen und Interviews kaum zugänglich sind. Durch die subjektive Wahrnehmung der Forscher und Forscherinnen ist die Methode in ihrer Aussagekraft klar eingeschränkt, eignet sich jedoch, um ein lebendiges Stimmungsbild zu vermitteln als Ergänzung zu standardisierten Erhebungsmethoden.

Insgesamt vier Kinovorstellungen für Schulklassen von *Kinokultur in der Schule* wurden von Robin Stauer und Michal Teichman besucht. Ihre Beobachtungen, die sie während des Kinobesuchs machten, hielten sie jeweils in einem kurzen Bericht fest. Folgende Filme und Kinovorstellungen wurden «teilnehmend beobachtet»:

- «Der Goalie bin ig» (1 Vorstellung in Bern, 1 Vorstellung in Zug)
- «More than Honey» (1 Vorstellung in St. Gallen)
- «Neuland» (1 Vorstellung in Zürich)

4 Resultate

Zunächst werden die Resultate aus den Befragungen der Lehrpersonen dargestellt. Im Anschluss folgt die detaillierte Begutachtung von Unterrichtsmaterialien und die Berichte aus den Schulvorführungen. Schliesslich werden die Resultate der Fragebogenbefragung der Schülerinnen und Schüler dargestellt.

4.1 Befragung von Lehrerinnen und Lehrern

Im ersten Teil folgen die Resultate aus der Online-Befragung von Lehrpersonen, an der insgesamt 135 Lehrpersonen teilgenommen haben. Im zweiten Teil folgt die Auswertung der acht telefonischen Interviews mit Lehrpersonen.

4.1.1 Auswertung der Online-Befragung

Die Online-Befragung bestand aus einer Vielzahl von Fragen und teilweise Filterfragen. Solche kamen beispielsweise zum Zug, wenn eine Lehrperson angegeben hatte, an einem Filmgespräch teilgenommen zu haben. In diesem Fall wurden der Lehrperson zusätzliche Fragen zum Filmgespräch gestellt.

Alle teilnehmenden Lehrpersonen wurden gefragt, woher sie *Kinokultur in der Schule* kennen. Am häufigsten gaben die Befragten an, durch Arbeitskolleg/innen (30%) oder eine Internetrecherche (29%) auf *Kinokultur in der Schule* aufmerksam geworden zu sein. Die Plattform www.educa.ch führte 14% der Befragten zu *Kinokultur in der Schule*. Einzelne Befragte kannten *Kinokultur in der Schule* aufgrund einer Weiterbildung (5%) oder aus der Ausbildung (3%). Bei der freien Nennung unter «Anderes» wurden der Newsletter, Schulleitung/Sekretariat Schule/Schulmail, die Solothurner Filmtage oder der persönliche Kontakt genannt. Drei Personen gaben an, es nicht mehr zu wissen, zwei Personen gaben an, dass sie *Kinokultur in der Schule* bisher nicht kannten.

Woher kennen die Lehrpersonen <i>Kinokultur in der Schule</i> ? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
Durch Arbeitskolleg/innen	30%
Internetrecherche	29%
www.educa.ch	14%
Aus einer Weiterbildung	5%
Aus der Ausbildung	3%

Anderes, nämlich:	Nennungen
Newsletter	11
Schulleitung / Sekretariat Schule / Schulmail	10
Solothurner Filmtage	3
Weiss es nicht mehr	3
Persönlicher Kontakt	2
Gar nicht	2
Vereinzelte Gründe: Als Verantwortliche für die Mediothek bin ich darauf gestossen / städtisches Kulturangebot	

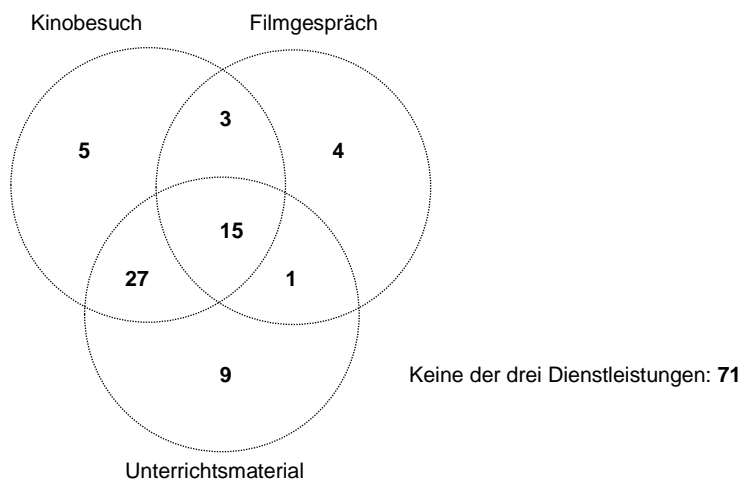
Die befragten Lehrpersonen haben die Dienstleistungen Kinobesuch mit der Klasse, Filmgespräch und Unterrichtsmaterial unterschiedlich häufig genutzt. Am häufigsten nannten die Lehrpersonen, das Unterrichtsmaterial zu den Filmen eingesetzt zu haben (39% einmal oder mehrmals). Mit der Schulklasse an einer Filmvorstellung im Rahmen von Kinokultur in der Schule haben 37% der Lehrpersonen mindestens einmal teilgenommen. Filmgespräche wurden von 17% der Befragten schon mindestens einmal genutzt. 53% der Befragten haben bisher keine der drei Dienstleistungen genutzt.

Der Kinobesuch mit der Klasse und die Nutzung von Unterrichtsmaterial war die häufigste Kombination der genutzten Dienstleistungen. Von jenen Lehrpersonen, die mindestens eine Dienstleistung genutzt haben, hat knapp ein Viertel alle drei Angebote (Kinobesuch, Filmgespräch und Unterrichtsmaterialien) schon mindestens einmal genutzt.

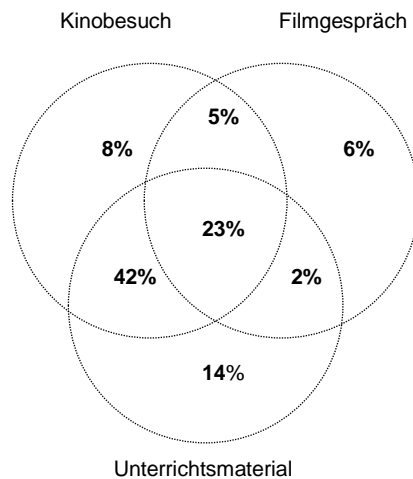
Wie oft haben die befragten Lehrpersonen die Dienstleistungen von <i>Kinokultur in der Schule</i> im Schulkontext genutzt?	mehrmals	einmal	noch nie
Kinobesuch mit der Klasse	15%	22%	63%
Filmgespräch	3%	14%	83%
Unterrichtsmaterial	24%	15%	62%

Nutzung der Dienstleistungen durch die befragten Lehrpersonen

(Anzahl Personen einmal oder mehrmals genutzt):



Nutzung der Dienstleistungen durch die befragten Lehrpersonen, die mind. eine Dienstleistung genutzt haben
 (Prozent einmal oder mehrmals genutzt, N = 64):



Lehrpersonen wurden nur zu den von ihnen genutzten Dienstleistungen (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterialien) detailliert befragt. Personen, die angegeben hatten, die jeweilige Dienstleistung noch nie genutzt zu haben, wurden nach den Gründen der Nichtnutzung gefragt.

Motive für die Nutzung des Angebots

Aus welchen Gründen haben die Lehrpersonen (N=64) eine oder mehrere Dienstleistungen von Kinokultur in der Schule genutzt? Das Thema war für 86% der Befragten ausschlaggebend für die Filmauswahl. Rund ein Viertel der Lehrpersonen wählte das Angebot auch aus medienpädagogischen Gründen: um formale Aspekte von Filmen in der Schule zu behandeln. Ein Fünftel gab zudem an, über das Angebot Schülerinnen und Schüler für Schweizer Filme sensibilisieren zu wollen. Vereinzelt weitere Motive waren Horizonserweiterung, Sensibilisierung auf Kulturunterschiede oder Independent Filme, Weiterbildung oder auch die Verfilmung eines Buches, das mit der Klasse gelesen wurde.

Aus welchen Gründen haben die Lehrpersonen eine oder mehrere Dienstleistungen von <i>Kinokultur in der Schule</i> genutzt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
Zur Bearbeitung eines bestimmten Themas	86%
Zur Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Films (z.B. Schnitt, Produktion)	25%
Zur Sensibilisierung für Schweizer Filme	20%
Anderes, nämlich: Buch gelesen mit der Klasse / Filmtage / Geschichte / Horizonserweiterung und Sensibilisierung / Kulturausflug der ganzen Schule / Lehrerbildung / Vergleich mit Schillers Maria Stuart / mich selbst informieren über für die Schüler sehenswerte Filme / Sensibilisierung des Themas / Sensibilisierung für andere Filme als Blockbusters / zur kulturellen Sensibilisierung einer heterogenen Klasse	

Genutzte Filmangebote

Welchen Film bzw. welche Filme aus dem Angebot von *Kinokultur in der Schule* haben die Lehrpersonen bisher im Unterricht behandelt oder im Kino mit der Klasse gesehen? «More than Honey» war zum Zeitpunkt der Befragung unter den teilnehmenden Lehrpersonen der am häufigsten behandelte oder gesehene Film aus dem Angebot. An zweiter Stelle steht «Akte Grüninger», an dritter Stelle «Die schwarzen Brüder». Auffällig ist, dass eine breite Palette an Filmen genutzt wurde.

Rangliste der genutzten Filmangebote	Nennungen
More than Honey	12
Akte Grüninger	10
Die schwarzen Brüder	8
Thuletuvalu	6
On the way to school	6
Thorberg	5
Boys are us	3
Cure	3
Plastic Planet	3
Shana	3
Bottled life	2
Das weisse Rauschen	2
Der Verdingbub	2
Der weisse Hai	2
Dr Goalie bin ig	2
S'chline Gspängstli	2

Trois couleurs	2
Vielen Dank für Nichts	2
Vol Spécial	2
Die Kinder vom Napf	1
Die Reise zum sichersten Ort der Welt	1
Filmtitel 5	1
Königreich Arktis	1
La forteresse	1
Le petit Nicolas	1
Mary, Queen of Scotts	1
Müll	1
Silberwald	1
Soul Boy	1
Space tourists	1
Tricks 2010	1
Watermarks	1

Die Grösse der Filmtitel in der folgenden *Wordcloud* stellt die Anzahl Nennungen von Lehrpersonen dar, wie häufig sie die entsprechenden Filmangebote genutzt haben.



Gründe für die Film-Auswahl

Aus welchen Gründen haben die Lehrpersonen (N=50) den zuletzt gesehenen Film von *Kinokultur in der Schule* ausgewählt? Ausschlaggebend war wiederum in den allermeisten Fällen das Thema des Films (86%). Knapp die Hälfte gab an, aufgrund von Unterlagen von *Kinokultur in der Schule* entschieden zu haben. Ein Drittel wählte den Film, weil er neu erschienen war und

je ein Fünftel, weil ihnen der Film bereits bekannt war oder aufgrund des Trailers. Gut jede zehnte Lehrperson wählte den Film aufgrund formaler Aspekte. Kaum jemand entschied aufgrund von Schauspielerinnen oder Schauspielern oder Figuren im Film. Bei keiner Lehrperson durften die Schülerinnen und Schüler bei der Filmauswahl mitbestimmen.

Aufgrund welcher Kriterien haben die Lehrpersonen den zuletzt gesehenen Film von <i>Kinokultur in der Schule</i> ausgewählt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
Thema des Films	86%
Unterlagen von <i>Kinokultur in der Schule</i>	49%
Neu erschienener Film	33%
Film war ihnen bereits bekannt	20%
Trailer	20%
Formale Aspekte des Films / Machart	12%
Schauspieler/innen / Figuren im Film	4%
Schüler/innen konnten bei der Auswahl mitbestimmen	0%
Anderes, nämlich:	
Auswahl für die Solothurner Filmtage / Einladung für die ganze Schule / Empfehlung Kino / Empfehlung einer Kollegin / Thema passend zum Unterricht: Lebenskunde, Naturlehre	

Auseinandersetzung und Zufriedenheit mit dem Filmangebot

Mehr als vier Fünftel der 50 Lehrpersonen (83%) sind der Meinung, dass der Film, den sie zuletzt im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* gesehen haben, eine inhaltlich vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema des Films ermöglicht hat. Sieben von zehn gaben an, dass dank dem Angebot auch eine Auseinandersetzung mit Film als Medium möglich war. Eine grosse Mehrheit der Befragten (83%) schätzt den Kinobesuch als lohnenswert ein. Mehr als drei Viertel der Lehrpersonen sehen im Kinobesuch einen klaren Mehrwert gegenüber einer DVD-Vorführung desselben Filmes im Schulhaus. Fast geschlossen stimmten die Befragten der Aussage zu (92%), dass das Thema des Films für die Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb des Schulkontextes interessant war. Äusserst zufrieden zeigt sich die befragte Lehrerschaft mit der Filmauswahl von *Kinokultur in der Schule*: 96% finden das Filmangebot ansprechend.

Inwiefern stimmen die befragten Lehrpersonen folgenden Aussagen bezüglich des letztgesehenen Films zu?	Stimmt nicht zu	Stimmt eher nicht zu	Stimmt eher zu	Stimmt zu	Keine Angabe
Der letztgesehene Film von <i>Kinokultur in der Schule</i> ermöglichte eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema.	2%	4%	20%	63%	10%
Anhand des letztgesehenen Films von <i>Kinokultur in der Schule</i> war eine Auseinandersetzung mit dem Kinofilm als Medium möglich.	0%	18%	43%	27%	12%

Alles in allem war dieser Kinobesuch eine gute Idee.	0%	4%	18%	65%	12%
Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den gleichen Film als DVD in der Schule geschaut hätten.	39%	37%	10%	6%	8%
Das Thema des Films war für die Schülerinnen und Schüler auch unabhängig vom Schulkontext interessant.	0%	2%	39%	53%	6%
Die Filmauswahl von <i>Kinokultur in der Schule</i> ist insgesamt ansprechend.	0%	0%	27%	69%	4%

Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs

Sowohl in der Vor- wie auch Nachbereitung des Kinobesuchs stand im Unterricht das Filmthema im Vordergrund. Vier Fünftel der Lehrpersonen (N=50) haben den Film inhaltlich vorbesprochen, und nahezu alle (96%) auch thematisch nachbesprochen. Rund 60% der Befragten haben der Klasse im Vorfeld Informationsmaterial verteilt, knapp die Hälfte hat auch im Nachhinein noch mit Informations- und Unterrichtsmaterial zum Film gearbeitet.

Ein Drittel der Lehrpersonen hat im Nachgang auch formale Aspekte des Films beziehungsweise die Machart mit der Klasse besprochen. Wenige Befragte liessen ihre Schülerinnen und Schüler nach dem Kinobesuch einen Aufsatz zum Film schreiben oder einen Vortrag darüber halten.

Wie haben die Lehrpersonen die Klasse auf den zuletzt gesehenen Film vorbereitet? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
Das Thema des Films wurde vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert.	80%
Die Schüler/innen haben vor dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film erhalten.	59%
Vor dem Kinobesuch wurde nicht über den Film gesprochen.	4%
Anderes, nämlich:	
Buch vorher gelesen / Ich habe die zur Verfügung gestellten Materialien (die jedes Mal hervorragend gemacht sind) in Auszügen genutzt / Wir haben das Buch gelesen vorgängig / wir haben Interviewfragen vorbereitet	
Wie wurde der gesehene Film nach dem Kinobesuch im Unterricht behandelt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
Der Inhalt des Films wurde diskutiert.	96%
Lesen von Informationsmaterial zum Film.	46%
Die formalen Aspekte / Machart des Films wurden besprochen.	33%
Aufsatz über den Film schreiben.	6%
Vorträge über das Thema des Films halten.	4%
Anderes, nämlich:	
Alltagsbezüge gesucht und realisiert / den Film mit dem behandelten Unterrichtsstoff in Verbindung gebracht / die Kinderrechte genau untersucht und mit dem heutigen Alltag der Schüler/innen verglichen und der Realität in Nordafrika und Syrien	

Filmgespräch

Jene Lehrpersonen, die an einem Filmgespräch teilgenommen haben (N=23), konnten in der Befragung auf einer Skala von 1 bis 10 angeben, welchen Stellenwert dieses für sie innerhalb des gesamten Kinobesuchs hatte (1 = tiefer Stellenwert, 10 = hoher Stellenwert). Bei den 23 Lehrpersonen, die eine Bewertung abgaben, lag der Mittelwert bei 5.3.

Wie haben die befragten Lehrpersonen das Filmgespräch beurteilt? Eine Mehrheit der 23 Lehrpersonen gab an, dass durch das Filmgespräch inhaltliche Aspekte des Films vertieft beleuchtet werden konnten. Die Hälfte gab zudem an, dass dank des Gesprächs eine vertiefte Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Mediums Films möglich war.

Wie beurteilten die Lehrpersonen das Filmgespräch? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
Dadurch war eine vertiefte Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films möglich.	59%
Dadurch entstand eine vertiefte Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten des Mediums Film.	50%
Es entstand eine rege Diskussion mit der anwesenden Person vom Film.	36%
Es trug dazu bei, dass der Film bzw. der Kinobesuch in der Schule nochmals thematisiert wurde.	27%
Der Zeitaufwand für das Filmgespräch war zu gross.	9%
Anderes, nämlich:	
Kennenlernen einer für die Schüler/innen neuen Berufswelt (Regisseur/in, Filmtechnik etc.) / Schüler/innen der Sek B waren überfordert, für sie war es zu schwierig	

Unterrichtsmaterial

Die Fragen zum Unterrichtsmaterial haben insgesamt 45 Lehrpersonen beantwortet. Dabei wurden sie gefragt, welche Teile des Unterrichtsmaterials sie im Schulkontext genutzt haben, und ob sie dieses hilfreich gefunden haben. Am häufigsten wurden von den Befragten die Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films sowie die Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films eingesetzt. Die bereitgestellten Kurzfilme oder Filmausschnitte wurden von etwa der Hälfte der Befragten genutzt. Aufgaben und Fragen für während des Kinobesuchs wurden von etwas weniger als der Hälfte der Befragten genutzt. Am seltensten wurden Materialien zur Vorbereitung auf ein Filmgespräch genutzt, was wenig erstaunlich ist, da verhältnismässig wenige Lehrpersonen an einem Filmgespräch teilgenommen haben. Nimmt man die Befragten, die sowohl Filmgespräche besucht als auch Unterrichtsmaterialien genutzt haben, als Basis, nutzten mehr als zwei Drittel (69%) die Vorbereitungs-Materialien für das Filmgespräch von *Kinokultur in der Schule*.

Die Mehrheit der Befragten haben die genutzten Materialien hilfreich gefunden. 81% fanden die Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films hilfreich, 67% fanden die Aufgaben und Fragen für während des Kinobesuchs hilfreich. Bei den anderen Angeboten stuften rund drei Viertel der Befragten die Materialien als hilfreich ein.

Welche Teile des Unterrichtsmaterials, das von <i>Kinokultur in der Schule</i> zur Verfügung gestellt wird, haben die Lehrpersonen im Schulkontext genutzt und fanden sie diese hilfreich?	Genutzt	Hilfreich gefunden
Lesebeispiel: Von den Lehrpersonen, die angaben, schon einmal Unterrichtsmaterialien von <i>Kinokultur in der Schule</i> genutzt zu haben, haben 93% Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films genutzt. Von diesen Lehrpersonen fanden 81% diese Materialien hilfreich.		
Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	93%	81%
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films	93%	74%
Kurzfilm oder Filmausschnitte	51%	70%
Aufgaben und Fragen für während des Kinobesuchs	43%	67%
Vorbereitung auf ein Filmgespräch	31%	73%
Anderes, nämlich:		
Anderer Materialien genutzt: Trailer / Kulturplatz-Beitrag		

Das Unterrichtsmaterial wurde von jenen Lehrpersonen, die das Material genutzt haben, mit grosser Mehrheit als gut und ziemlich gut bewertet. Am besten schnitt der Inhalt der Materialien ab. Ebenfalls auf sehr hohe Zufriedenheit schien die Menge an Material zu stossen sowie die praktische Anwendbarkeit. Ebenfalls mehr als drei Viertel beurteilten die Materialien als altersangemessen. Etwas weniger hoch schätzen die Lehrpersonen den Lehrplanbezug ein.

Wie beurteilen Lehrpersonen das Unterrichtsmaterial von <i>Kinokultur in der Schule</i>?	Schlecht	Ziemlich schlecht	Mittelmässig	Ziemlich gut	Gut	Keine Angabe
Inhalt	6%	0%	4%	28%	50%	12%
Menge	2%	2%	4%	36%	44%	12%
Lehrplanbezug	0%	4%	6%	52%	18%	20%
Praktische Anwendbarkeit im Schulklassenkontext	12%	4%	8%	38%	40%	10%
Altersangemessenheit	0%	4%	8%	38%	38%	12%

Vereinzelt gaben einige Lehrpersonen an, wo sie beim Unterrichtsmaterial noch Potenzial sehen. Zwei betonen vorweg, dass sie ohnehin zu wenig Zeit haben, den Film vor- bzw. nachzubesprechen. Andere Wünsche bestehen darin, ein anderes Format als pdf zu erhalten oder auch Materialien zu guten Hollywoodfilmen zu ihrer Verfügung zu haben.

Was hat den Lehrpersonen beim Unterrichtsmaterial von <i>Kinokultur in der Schule</i> gefehlt bzw. wo sehen sie noch Potenzial?
Vereinzelte Angaben: Angaben zu weiterführenden Filmen / Materialien / Bücher / allgemein zu wenig Zeit! / Dadurch, dass die Anlage im pdf-Format angeboten wird, ist es unmöglich die Blätter zu bearbeiten, zu ergänzen, zu streichen... / Vielleicht auch vereinzelte gute Hollywoodproduktionen berücksichtigen. / was ja meist fehlt, ist genügend Zeit!

Warum Lehrpersonen das Angebot von *Kinokultur in der Schule* (bisher) nicht nutzen

Über die Hälfte der befragten Personen (53%) hat keine der drei Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* bisher genutzt. Die Frage, wo die Gründe für die Nichtnutzung liegen, wurde offen gestellt und die Antworten summarisch kategorisiert und ausgezählt. Insgesamt 59 Lehrpersonen gaben Gründe an, warum sie das Angebot *nicht* genutzt haben. Die folgende *Wordcloud* stellt die mindestens zweifach genannten Gründe visuell gewichtet dar. Klar am häufigsten gaben Lehrpersonen an, dass für sie eine Nutzung des Angebots entweder zeitlich oder finanziell zu aufwändig wäre. Einige hätten gerne vom Angebot Gebrauch gemacht, aber noch keine passende Gelegenheit gefunden, haben zu junge Schülerinnen oder Schüler, zu starre Stundenpläne oder sind erst seit kurzem als Lehrperson tätig. Ein weiterer Grund ist die Hürde von mindestens 50 Teilnehmenden für die Durchführung einer Kinovorstellung (z.B. für Sonderschulen mit Kleinklassen).



Auffällig ist, dass von den Befragten nur zwei genannt haben, dass bei ihnen kein Bedarf besteht. Alle anderen wären mindestens potenzielle künftige Nutzerinnen und Nutzer. Folgende Tabelle stellt die kategorisierten Antworten der Lehrpersonen detailliert dar:

Genannte Gründe, warum Lehrpersonen das Angebot von <i>Kinokultur in der Schule</i> <u>nicht</u> genutzt haben	Nennungen
Zu aufwändig (zeitlich und finanziell inkl. Anreise)	6
Keine passende Gelegenheit / bisher thematisch oder terminlich nicht gepasst	5
Zu junge Schüler/innen (Kindergarten / Unterstufe)	4
Hört zum ersten Mal vom Angebot	3
Nutzung geplant	3
Hürde von mind. 50 Schüler/innen	2
Starre Stundenpläne	2

Passt nicht ins Unterrichtsfach der Lehrperson	2
Teilpensum der Lehrperson	2
Erst seit kurzem als Lehrperson tätig	2
Es läuft sonst bereits zu viel	2
Kein Bedarf	2
Vereinzelte Gründe: Niveau der Filme zu hoch / Schulleitung hat einen Account, Lehrperson wurde bisher nicht informiert / Integrationsschüler, die kaum Deutsch sprechen / Nichts in der Region verfügbar / Kino in der Region bietet bereits pädagogisch wertvolle Filme an	

Einige Lehrpersonen hatten einzelne Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* in Anspruch genommen, andere Dienstleistungen jedoch nicht. Ihnen wurde jeweils die Frage gestellt, wieso sie die Angebote bisher nicht genutzt haben. Die Frage wurde wiederum offen gestellt.

Warum einige noch nie an einem Kinobesuch teilgenommen haben, begründeten die befragten Lehrpersonen unterschiedlich. Sie nennen organisatorische und zeitliche Gründe, aber auch dass an ihrer Schule bereits Filmnächte stattfinden oder dass sie bisher auch einfach nicht dazu gekommen sind.

Genannte Gründe, warum Lehrpersonen **noch nie an einen Kinobesuch** im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* teilgenommen haben:

Vereinzelte Gründe: An unserer Schule gibt es die Tradition der Filmnächte, d.h. wir zeigen in der Aula 2x pro Schuljahr einen Film für Klassen, welche sich vorgängig anmelden. Dieses Angebot ersetzt den Besuch im Kino. / Bisher noch keine Zeit, möchte ich aber schnell ändern. / Fehlende Zeit und vor allem fehlendes Engagement der Schüler/innen / Meistens brauche ich eine längere Vorlaufzeit. Ich müsste mich anfangs (Schulhalb-) Jahr bereits mit den Filmen auseinandergesetzt haben und sie ins Jahresprogramm einbauen können. Das Angebot an sich würde ich sehr schätzen, einmal habe ich auch / Organisatorische, finanzielle und zeitliche Gründe (kleine Mehrklassenschule 1.-6.Klasse) / Passt nicht in mein Unterrichtsprogramm (Fach Musik) / Zeitgründe / zu kompliziert, sich von der Schule loszumachen.

Warum haben einige Lehrpersonen das Angebot des Filmgesprächs noch nie genutzt? Mit Abstand am stärksten fallen Zeit- und Termingründe ins Gewicht. Für andere hat sich die Gelegenheit noch nie geboten. Einzelne Gründe betreffen das Alter der Kinder (zu jung), es gab einen Mitschüler, der im Film mitspielte, der direkt interviewt werden konnte, Kostengründe. Nur eine Person gab fehlendes Interesse als Grund an.

Genannte Gründe, warum Lehrpersonen noch nie an einen Filmgespräch im Rahmen von <i>Kinokultur in der Schule</i> teilgenommen haben:	
Fehlende Zeit / terminliche Schwierigkeiten	7
Vereinzelte Gründe: Die Kinder sind noch jung, es hat sich nicht ergeben. / Eigener Schauspieler interviewt. / Es gab keinen Anlass dazu. / Bin nicht auf die Idee gekommen. / Bisher kein geeigneter Film gefunden, bei dem sich ein Gespräch anbot. / Es hat sich noch nie so ergeben. Angeschaut habe ich mir das Material aber schon. / Mühsame Organisation am Gymnasium, da solche ausserschulischen Unternehmungen in den gegebenen Unterrichtsstunden stattfinden sollten, um nicht Stunden anderer Fachlehrpersonen zu tangieren. / Habe erst einmal ihre Dienstleistung in Anspruch genommen. Der Schauspieler der sich für das Gespräch zur Verfügung gestellt hat, war schlicht zu teuer. (Anreise, Essen) / Hat bis jetzt nicht ins Programm gepasst / Hat bisher einfach thematisch oder zeitlich nicht gepasst. Bin nicht abgeneigt. / Hat sich so nicht ergeben, es passte nichts zu unseren Themen. / Ich habe Filmgespräche bisher selber organisiert. / kein Interesse / Organisatorisch zu aufwändig / Weil ich mir diese Dienstleistung nicht bewusst war. / Weiss nicht mehr so genau, aber fände es interessant, es in Zukunft zu nutzen. / Werde ich einmal versuchen. Film formal nicht so wichtig. Inhalt in Geschichtsstunde einbauen hat Vorrang. / Wurde meines Wissens noch nie angeboten!	

Zwei Lehrpersonen gaben an, das Unterrichtsmaterial noch nie genutzt zu haben, weil sie es nicht kannten, jemand gab fehlende Unterrichtszeit an und einer weiteren Lehrperson ist das Material zu umfangreich als Kopiervorlage für die Klasse.

Genannte Gründe, warum Lehrpersonen noch nie das Unterrichtsmaterial von <i>Kinokultur in der Schule</i> genutzt haben:
Vereinzelte Gründe: fehlende Unterrichtszeit / Habe mich nicht geachtet. / Ich kannte es bis anhin nicht. / ich lese es, kopiere es nicht, weil es zu umfangreich ist. / Thematische Gründe

4.1.2 Auswertung telefonische Interviews

Insgesamt acht Lehrpersonen wurden zum Kinobesuch und zum Unterrichtsmaterial telefonisch befragt.

Kinobesuch:

Im Zusammenhang mit dem Kinobesuch ergaben sich drei Themenbereiche:

- 1) Gründe für den Kinobesuch
- 2) die Filmauswahl sowie
- 3) Unterschied zwischen Kinobesuch und DVD-Vorführung in der Schule.

Alle der acht Befragten äusserten sich jeweils mehrfach zu allen drei Themenbereiche. Die angegebene Anzahl Nennungen in Klammern beziehen sich somit immer auf die Anzahl der insgesamt acht interviewten Lehrpersonen.

1) Auf die Frage nach den **Gründen für den Kinobesuch** mit der Klasse wurden von den meisten Befragten jeweils mehrere Gründe angegeben. Am häufigsten standen sowohl die Abwechslung bzw. das Kinoerlebnis insgesamt (5 Nennungen) als auch das Thema des Films (5 Nennungen) im Vordergrund. Ebenfalls entscheidend für einen Kinobesuch war für vier der Befragten (4 Nennungen) Aspekte der Filmbildung: Darunter subsumiert sind Aussagen wie «Medium Film näher bringen», «Schweizer Filme», «andere Filme als diejenigen, welche die Jugendlichen sonst schauen gehen», «Didaktisches Gesamtangebot von Kinokultur in der Schule».

2) Die Lehrpersonen wurden auch **zur Filmauswahl** befragt. Hierbei zeigte sich, dass Filmbildung (4 Nennungen) ein gewichtiger Einflussfaktor darstellte. Es fielen Stichworte wie «Schweizer Filme», «Aspekte des Mediums Film», «Schauspieler gekannt und dadurch einen andere Sichtweise auf einen Film». Für drei Lehrpersonen war der Inhalt des Filmes ausschlaggebend und jeweils für zwei waren es einige Schauspieler, welche in ihrem Schulhaus zur Schule gehen, sowie die Filmkritik und die Aktualität der Filme.

3) Als **Unterschiede zwischen Kinofilmen und DVD-Vorführung in der Schule** wurden verschiedene Aspekte ins Feld geführt. Einig waren sich die meisten der Befragten (6 Nennungen), dass ein Unterschied in Bezug auf das Ambiente besteht. In diesem Zusammenhang wurde auch oft der unterschiedliche Stellenwert des Filmes je nach Abspielort genannt (4 Nennungen). Einen deutlich höheren Stellenwert hatte der Film für fünf Befragte (5 Nennungen), wenn dieser im Kino angeschaut als wenn er als DVD-Vorführung in der Schule gezeigt werde. Allerdings führten ebenso viele der Befragten (5 Nennungen) an, dass ein Kinobesuch mit deutlich mehr organisatorischem Aufwand verbunden sei als eine DVD-Vorführung in der Schule. Insbesondere mit Blick darauf, dass für eine Sondervorführung eines Filmes im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* eine Teilnehmerzahl von 50 Personen vorausgesetzt werde oder für eine reguläre Vorführung im Kino selber zum regulären Preis reserviert werden könne. So sind es denn auch wirtschaftliche Faktoren, welche zwei der Befragten als Nachteil im Vergleich zu einer DVD-Vorführung in der Schule anmerkten. Ebenfalls genannt wurde, dass zeitliche (3 Nennungen) und gruppendynamische (3 Nennungen) Überlegungen die Entscheidung für einen Kinobesuch bzw. eine DVD-Vorführung in der Schule beeinflussen würden.

Ergebnisse Unterrichtsmaterial:

Gemäss Interviewleitfaden unterteilt sich dieser zweite Fragebereich in 1) die **Verwendung** von Unterrichtsmaterial und 2) die **Beurteilung** der Qualität des Unterrichtsmaterials.

1) In Bezug auf die **Verwendung von Unterrichtsmaterial** unterscheiden sich die Antworten zudem zwischen dem, was verwendet wurde und wie es eingesetzt wurde.

Zunächst ist festzuhalten, dass fünf der acht Befragten angaben, bereits Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* verwendet zu haben. Eine Lehrperson gab an, den Schülerfragebogen der ZHAW zur Nachbereitung verwendet zu haben und weitere zwei befragte Lehrpersonen hatten bisher kein Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* verwendet. Die Mehrheit derjenigen, welche bereits Unterrichtsmaterial verwendet hatten, gaben an, jeweils Auszüge aus dem umfangreichen Materialangebot benützt zu haben (3 Nennungen). Die beiden anderen Befragten konnten nicht mehr spezifizieren.

ren, was sie verwendet hatten. Tendenziell wurden allerdings die Fragen zum jeweiligen Film verwendet.

Eingesetzt wurden die Unterrichtsmaterialien häufig in Form von Gruppenarbeiten (2 Nennungen). Zwei Lehrpersonen äusserten sich nicht zu dieser Frage. Eine Lehrperson gab an, das Material für Einzelarbeiten eingesetzt zu haben.

2) Da lediglich fünf der insgesamt acht Befragten bereits Unterrichtsmaterial verwendet hatten, beziehen sich die Nennungen zur **Beurteilung der Qualität des Materials** mehrheitlich auf sie. Dennoch äusserten sich drei von denjenigen Befragten, welche bisher kein Unterrichtsmaterial verwendet hatten, zu ihrem Eindruck dazu.

Die Beurteilung des Unterrichtsmaterials fiel durchwegs positiv aus (4 Nennungen). Die Kommentare reichten von «hilfreich» über «Angebot sehr geschätzt», «hervorragendes Material» bis hin zu «stufen- bzw. niveaugerecht». Einige merkten an, das angebotene Material sei sehr umfangreich, was sowohl als positiv aber auch als negativ bewertet wurde.

Diejenigen, welche bisher lediglich im angebotenen Unterrichtsmaterial herumgestöbert hatten (3 Nennungen), es aber noch nie verwendet haben, gaben an, dass es einen positiven Eindruck mache (2 Nennungen) und gut aufbereitet wirke (2 Nennungen). Jemand fügte an, dass es seines Erachtens auf Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sei. Eine weitere Lehrperson merkte an, dass diejenigen Aufgaben, welche auf Internetrecherche ausgerichtet seien, je nach Infrastruktur in den Schulen nicht umsetzbar seien.

4.2 Beurteilung der Unterrichtsdossiers

Die Unterrichtsdossiers zu den Filmen sind ein zentraler Bestandteil des Angebots von *Kinokultur in der Schule*. Wie die Online-Befragung von Lehrpersonen zeigt, werden sie sogar noch häufiger genutzt als die Filmvorführungen. Das ZHAW-Evaluationsteam hat eine zusätzliche und detaillierte Beurteilung der Unterrichtsmaterialien vorgenommen. Zum Zeitpunkt der genaueren Begutachtung von vier ausgewählten Filmdossiers war die neue Website noch nicht aufgeschaltet.

4.2.1 Aufbau und Inhalt der Materialien

Beim neuen Web-Auftritt befindet sich die Filmübersicht unter <http://kinokultur.ch/moviehome/>. Die Filme sind neu sortierbar nach 1) Alle Filme, 2) Neuste 3) Schulstufe und 4) Filmgattung. Schulstufe unterteilt sich wiederum in vier Kategorien: a) Unterstufe, b) Primarschule, c) Sekundarstufe I c) Sekundarstufe II. Bei Filmgattung besteht eine Unterteilung in a) Animationsfilm, b) Dokumentarfilm, und c) Spielfilm. Zudem lassen sich die Filme sortieren nach 5) Name, 6) Datum, 7) Stichwortsuche (z.B. 3D-Technik, China, Ernährung, Strafvollzug). Die **Kurzübersicht des gewählten Dossiers** ist im Vergleich zur vorherigen Website bedeutend übersichtlicher und visuell ansprechender. Beim Klick auf ein Bild mit Filmtitel öffnet sich seitlich auf der Webpage das Dossier bestehend aus Detailangaben zum Filmgenre, Regisseur/in, Länge, Sprache und Eignung der Altersklasse. Je nach Film befindet sich auch ein Trailer oder der Link dazu

sowie Videos (Filmausschnitt oder TV-Beiträge zum Film). Das Unterrichtsmaterial wird über ein pdf-Dokument vorgestellt:

Inhaltsübersicht Unterrichtsmaterial. Dieses Dokument enthält eine **Zusammenfassung des Films**, weitere **Details zu Film und Regisseur/in sowie didaktische Hinweise**. Anschließend folgt eine Art **Inhaltsverzeichnis zu Materialien**, die nur über ein Login erhältlich sind (kostenlos, jedoch mit Registrierung). Die Dossiers bestehen aus stufengerechten **Aufgaben und Fragen zur Vor- und Nachbereitung des Films** (Hintergrundwissen recherchieren und aneignen mit Arbeitsblättern - z.B. Einwanderung, Migration, Asylgesuche, Interview mit Migranten führen, Textauszüge aus zugehörigem Buch), **Aufgaben zum Kinobesuch** (Frageblatt zum Filminhalt mit offenen Fragen oder Multiple Choice), sowie **Fragen und Aufgaben zur Nachbereitung des Films** (Bewertung des Films / persönliche Einschätzung, Diskussion zu Szenen / Rollen / thematischen Schwerpunkten, Aussagen zu Standbildern generieren, Bilderreihenfolge erstellen zur Filmhandlung, Spannungsverlauf in Grafik zeichnen, eigener Text mit weiterführenden Gedanken schreiben). **Aufgaben und Fragen zu formalen Aspekten des Films** betreffen z.B. den Vergleich zwischen Literatur und Film, Trailer (Merkmale, eigener Trailer erstellen), Abspann (Was steht drin?), Kamerafahrten (Arten, Anleitung zum selber Ausprobieren), Postproduktion/Montage (Anleitung zum Selberschneiden mit Originalaufnahmen). Je nach Film bestehen die Dossiers auch aus Zusatzmaterialien zum Filmthema, die anlässlich des Films in der Schule behandelt werden können. Beispielsweise enthält das Dossier «Der Kreis» umfangreiche **Aufgaben und Fragen zu thematischen Schwerpunkten des Films**: Homosexualität und Bestrafung, Vorurteile gegenüber Homosexuellen, Coming-out, Homophobie. Zum Film «Vielen Dank für nichts» wird Material zu folgenden Themen angeboten: Darstellung von Behinderten im Film, Was ist Behinderung, Inklusion. Bei einer Literaturverfilmung wie «Der Goalie bin ig» besteht das Dossier u.a. aus einem Schwerpunkt zu Literatur und Film.

Zum Zeitpunkt der detaillierten Begutachtung der Unterrichtsdossiers 2014 befanden sich diese auf der *Achaos*-Website unter Downloads / Kinokultur in der Schule oder direkt unter folgendem Link <http://www.achaos.ch/filmliste.html>. Um das ganze Unterrichtsmaterial einsehen zu können, gelangte man über eine kostenlose Loginseite auf die *Übersichtsliste zum Unterrichtsmaterial*: Auf der Liste befanden sich Dossiers zu 36 Filmen. Es handelte sich dabei sowohl um Kinderfilme (Bsp. «S'Chline Gspänst») und Spielfilme (Bsp. «Dr Goali bin ig») sowie um Dokumentarfilme (Bsp. «More than Honey»). Die neusten Unterrichtsmaterialien standen an oberster Position. Die Liste bestand aus einem Bild (Titelseite der Unterrichtsmaterialien) und dem Titel des Filmes. Mit dem Klick auf das Bild gelangte man zu einer *Kurzübersicht des gewählten Dossiers*: Die Kurzübersicht nannte den Filmtitel, Regisseur/in und die Schulstufe, an die sich das Unterrichtsmaterial richtete. Filmausschnitte oder anderes Filmmaterial (Trailer, Abspann, Tonspur), konnte hier als mov-Datei kostenlos heruntergeladen werden. Zu einigen Filmen (Bsp. «More than Honey») bestand ein zusätzliches pdf-Dossier zu den Themen Filmsprache und Filmgestaltung. Mit einem weiteren Klick auf das Bild des Unterrichtsdossiers, wurde dieses als pdf-Datei kostenlos auf den Computer überspielt.

Die Inhalte der Dossiers richten sich thematisch nach dem Film und darüber hinaus. Neben der Vermittlung von Hintergrundwissen werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, sich weiterführende Gedanken zum Thema zu machen. Handelt es sich um eine Literaturverfilmung, nimmt das Buch einen entsprechend grossen Stellenwert ein. Die Bewertung des Films oder die Filmkritik ist immer in irgendeiner Form Bestandteil der Nachbereitung. Die didaktische Aufbereitung der Dossiers ist ausserordentlich vielseitig und anregend. Neben Anleitungen zu Dis-

kussionen gibt es Beobachtungsaufträge, Rollenspiele, Fragekataloge, aber auch praktische Arbeiten wie selber einen Trailer erstellen, eine Szene schneiden. Alle Materialien, die man zusätzlich zu den Arbeitsblättern benötigt (z.B. Filmplakate, Trailer, Filmausschnitte) sind durch Links einfach erhältlich oder stehen über die Kurzübersicht zum Downloaden zur Verfügung. Die Arbeitsblätter sind sehr sorgfältig und ansprechend gestaltet und können ohne Überarbeitung durch die Lehrpersonen übernommen werden.

Das Material ist sehr reichhaltig sowohl in seiner Thematik als auch in seiner Umsetzung. Die Lehrpersonen werden darauf hingewiesen, dass auch nur Teile daraus verwendet werden können. Es handelt sich nicht um kompakte, aufbauende Unterrichtslektionen, sondern um eine Ideen- und Materialsammlung, die nach Gutdünken der Lehrperson verwendet werden kann. Da es sich nicht um Lektionenreihen handelt, beinhaltet das Dossier auch keinen Lektionenplan mit Lernzielen oder Zeitangaben.

4.2.2 Detaillierte Begutachtung von vier Unterrichtsdossiers

Die vier genauer untersuchten Dossiers entsprechen dem breiten Angebot von *Kinokultur in der Schule*. Verschiedene Schulstufen wurden bei der Auswahl berücksichtigt: Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe. Die systematische Bewertung wurde nach folgenden Kriterien vorgenommen: 1) Inhaltlich und didaktische Aufbereitung, 2) Altersangemessenheit, und 3) Tauglichkeit im Schulalltag.

S'Chline Gspängst, Alain Gsponer, 2013
Spielfilm/Literaturverfilmung, Kindergarten – 5. Klasse

Unterrichtsmaterial	Inhaltliche und didaktische Aufbereitung	Altersangemessenheit	Tauglichkeit im Schulalltag	Bemerkungen
Titelseite	-	-	-	
Inhalt	-	-	-	
Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	Kreisgespräch zu Gespenstern, Bilder malen, Rollenspiele --- Gespenstergeschichte schreiben, Eigenschaften von Gespenstern suchen, Diskussion über Werbeplakat, mögliche Filmhandlung	erfüllt	sehr gut	Kindergarten / Unterstufe ---- 3.-5. Klasse
Aufgaben zum Kinobesuch	Bilder aus dem Film in Reihenfolge bringen --- Bilder nummerieren, Fragen zur Filmhandlung	erfüllt	sehr gut	

Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films	Kreisgespräch, Gruppenarbeit --- Klassengespräch, Filmkritik schreiben mit Rückmeldung durch Peers	erfüllt	sehr gut	
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films	<i>Thema:</i> Besuch bei einer Gespensterfamilien (Zeichnen), Geschichtenweilerspinnspiel (Erzählen), Geisterstunde (Spielen und Argumentieren), Tag und Nacht (Geräuschcollage) --- <i>Thema:</i> Vom Buch zum Film (Literaturverfilmung, Bilder, Drehbuch, Storyboard), Figuren im Film	erfüllt	sehr gut	sehr umfangreiches Material, das sowohl inhaltlich als auch didaktisch differenziert ist, vor allem für die jüngere Altersstufe

Clara und das Geheimnis der Bären, Tobias Ineichen, 2013
Spielfilm, Primar- und Sekundarstufe I

Unterrichtsmaterial	Inhaltliche und didaktische Aufbereitung	Altersangemessenheit	Tauglichkeit im Schulalltag	Bemerkungen
Titelseite	-	-	-	
Inhalt	-	-	-	
Fragen zum Kinobesuch:	Fragen zum Filminhalt	erfüllt	sehr gut	
Vorbereitung auf ein Filmgespräch:	Vorschläge für Fragen an den Regisseur, die Darsteller/innen und einem Bärenkenner			
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films:	<i>Themen:</i> Figuren im Film, Unerklärbare, überirdische Phänomene, Formale Aspekte des Films (Genre, Motive, Perspektive, Drehen mit Bären), Unsere Filmkritik Steckbriefe, Fragen, Diskussionen, eigene Filmszenen	erfüllt	sehr gut	Altersrelevante Themenauswahl
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films:	<i>Themen:</i> Bär und Mensch, Sage, Hexenverfolgung Poster zu Bär gestalten, Hintergrundinformationen zu Bären suchen, Meinung zu freilebenden Bären, Sagen suchen, selber schreiben, Recherche zum Thema Hexenverfolgung, Dossier erstellen	erfüllt	sehr gut	

Zusatzmaterial - Filmausschnitt 1-5 - Trailer - Abspann				auf der Homepage
--	--	--	--	------------------

Der Goalie bin ig, Sabine Boss, 2014
Spielfilm/Literaturverfilmung, Sekundarstufe I und II

Unterrichtsmaterial	Inhaltliche und didaktische Aufbereitung	Altersangemessenheit	Tauglichkeit im Schulalltag	Bemerkungen
Titelseite	-	-	-	
Inhalt	-	-	-	
Aufgaben und Fragen zur Vor- und Nachbereitung	Lesetexte aus dem gleichnamigen Mundartroman, Fragen zur Sprache, Anleitung Rollenspiel oder Film (Goalie und Regi, Ueli und Goalie)	erfüllt	sehr gut	
Fragen zum Kinobesuch:	Frageblatt mit offenen Fragen	tlw. erfüllt	genügend	eher für Sekundarstufe II geeignet, anspruchsvolle Fragen, die genaue Beobachtung während dem Filmbeobachtung erfordern
Vorbereitung auf ein Filmgespräch:	Vorschläge für Fragen an die Regisseurin	erfüllt	sehr gut	
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films:	<i>Themen:</i> Zeit und Ort der Handlung, Erzähler, Goalie Fragen für Diskussion im Plenum, Gruppen, Anleitung zu einem Text	tlw. erfüllt	gut	eher für Sekundarstufe II geeignet
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films:	<i>Themen:</i> Literatur und Film, Dialekt in Literatur und Film Textpassagen im Dialog lesen und mit Hörbuchauszügen und Filmausschnitten vergleichen, Diskussionspunkte, Unterschiede Roman / Film, Überlegungen dazu, Diskussion in der Klasse	erfüllt	sehr gut	Dialekt in Literatur und Film: eher Sekundarstufe II
Zusatzmaterial - Filmausschnitt				auf der Homepage

Neuland, Anna Thommen, 2014
Dokumentarfilm, Sekundarstufe I und II

Unterrichtsmaterial	Inhaltliche und didaktische Aufbereitung	Altersangemessenheit	Tauglichkeit im Schulalltag	Bemerkungen
Titelseite	-	-	-	
Inhalt	-	-	-	
Lesetexte:	<p><i>Themen:</i> zum Film, zur Schule, von den Jugendlichen aus dem Film</p> <p>Textsammlung, teilweise mit Arbeitsaufträgen (Neu in der Schweiz, Heimat, Schule in der Schweiz, Unsere Klasse, Einen Beruf finden,</p>	erfüllt	sehr gut	v.a. die Texte der Jugendlichen sind sehr anschaulich und berührend
Vor dem Kinobesuch:	<p><i>Themen:</i> Einwanderung, Gründe für Auswanderung, In einem fremden Land</p> <p>Arbeitsblatt für Internetrecherche, schriftliche Formulierung von eigenen Überlegungen, Fragen an Personen aus einem anderen Land, Diskussionsanregungen, Rollenspiele, Interviewanleitung</p>	tlw. erfüllt	sehr gut	eher für Sekundarstufe II geeignet oder höheres Niveau und ältere Schüler/innen der Sek I
Aufträge für den Kinobesuch:	<p><i>Themen:</i> Hauptpersonen, Nazlije, Ehsanullah, Lehrpersonen, allg. Beobachtungsaufgaben</p> <p>Fragen zum Filminhalt</p>	erfüllt	genügend	sehr anspruchsvolle Fragen, die während dem Film beachtet und beantwortet werden sollen
Nach dem Kinobesuch	Reihenfolge von Standbildern, Zeitungsartikel schreiben, Diskussionsanleitungen, Filmkritik erstellen, weiterführende Geschichten schreiben	erfüllt	sehr gut	

4.3 Berichte aus den Schulvorführungen

Folgende Berichte entstanden im Beiwohnen des ZHAW-Teams an Schulvorführungen, die von *Kinokultur in der Schule* organisiert worden waren. Die Berichte wurden im April und Mai 2014 von Michal Teichman und Robin Stauer verfasst und anschliessend vom Autorenteam leicht redigiert.

— **«Der Goalie bin ig»**, Bern

Gezeigt wurde der Film im CineMovie in Bern. Insgesamt waren 130 Schüler und Schülerinnen und 9 Betreuungspersonen aus drei verschiedenen Schulhäusern anwesend. Die Schüler und Schülerinnen besuchten alle die 8. und 9. Klasse. Die Schüler und Schülerinnen wurden laut Lehrpersonen vor dem Kino gebrieft, was sich auch in ihrem Verhalten zeigte. Am Anfang des Filmes zeigten sich die Jugendlichen noch unruhig, tuschelten und kicherten viel. Nachdem die Lehrpersonen sie erneut ermahnen mussten, kehrte Ruhe ein und die Schülerinnen und Schüler konzentrierten sich auf den Film. Alles in allem waren die Kinobesucher sehr ruhig. Während des Filmes reagierten sie vor allem bei Kraftausdrücken im Dialog mit Gekicher und leisen Kommentaren. Den Witzen in den Dialogen wurde eher wenig Rechnung getragen. Es fragt sich daher, ob die Schülerinnen und Schüler die Witze bzw. ironischen Kommentare der Charakteren nicht verstanden haben, diese einfach nicht lustig fanden oder schlicht zu jung sind für diese Art von Humor. Vor allem drei Szenen lockten grössere Reaktionen aus den Schülern heraus. Chronologisch waren diese: längeres Gelächter als die weibliche Hauptdarstellerin weinte. Dieses Gelächter schien eher an der Art der Schauspielerei zu liegen als an mangelnder Empathie der Zuschauenden. Bei der einzigen Kusszene im Film kicherten auch die meisten. Es fingen viele für einige Minuten an zu flüstern. Und die letzte Szene, welche in Bern spielt und eine Brücke in Bern zeigt wurde mit positiven einzelnen Ausrufen goutiert. Etwa im letzten Drittel des Filmes wurden die Schüler und Schülerinnen wieder eher unruhig, es wurde vermehrt hin und her gerutscht in den Kinossesseln und geflüstert. Sobald der Film zu Ende war, sprangen die Schüler auf und strömten rasch hinaus.

— **«Der Goalie bin ig»**, Zug

Vor Beginn der Vorstellung unterhielten sich die meisten der ca. 90 Schüler und Schülerinnen der Kantonsschule Zug. Einige alberten herum. Mit Beginn der Vorstellung verstummten viele, einige unterhielten sich aber weiter, wenn auch in leiserem Tonfall. Dies wurde im Verlauf der Vorstellung beibehalten. So schien es, dass das Interesse am Film je nach Schüler und Schülerin unterschiedlich hoch war. Dennoch schien bei der Mehrheit der Schüler und Schülerinnen eine Identifikation mit den Protagonisten stattzufinden. So lachten viele mit ihnen. Als der Hauptprotagonist die Hauptprotagonistin des Filmes küsste, applaudierten die meisten im Saal und einige pfffen. Am Ende der Vorstellung applaudierte der gesamte Saal. Der Film schien gut angekommen zu sein.

— **«More than Honey»**, St. Gallen

Die Vorstellung wurde vor 60 Schülern und Schülerinnen aus Rorschach gezeigt. Die Filmvorführung fand im Rahmen einer Filmkulturwoche an besagter Schule statt. Die Jugendlichen wurden am Anfang der Veranstaltung von einem verantwortlichen Lehrer begrüsst und zur Ruhe ermahnt. Da der Operateur am Anfang noch technische Probleme hatte (es kam kein Bild, nur Ton) waren die Jugendlichen um keine Sprüche zu schüchtern. Es hielt sich jedoch alles im Rahmen. Als der Film anfang, war der Lautstärkepegel noch immer relativ hoch und senkte sich auch mit mehrfachen «Psst» nicht, erst, als im Dokumentarfilm gesprochen wurde. Wenige lehnten sich sogleich zurück und schliefen. Die Mehrheit jedoch war grösstenteils aufmerksam. Insgesamt kommentierten die Jugendlichen die Bilder, die erzählten Geschichten und das Geschehen im Film. Dies wurde jedoch nicht als störend erlebt. Es blieb unklar, ob die einzelnen Sprüche der Imker von den 17- bis 18-Jährigen nicht verstanden oder als nicht lustig empfunden wurden. Die Schüler und Schülerinnen gingen mit den Spannungen, Skandalen und schönen Momenten des Filmes mit und zeigten durch ihre Ausrufe ihre Empathie mit den Protagonisten, den Bienen. Mit der Länge des Filmes wurde es immer unruhiger im Kinosaal. Am Schluss des Filmes wurde von einigen geklatscht. Nach einer halben Stunde Pause fand ein Gespräch mit Herrn Hugentobler, dem Präsidenten vom «Bienenzüchterverein St. Gallen und Umgebung», statt. Anfangs kamen die Fragen der Jugendlichen zögerlich, mit der Zeit jedoch immer ungezwungener, was das Interesse der Schüler und Schülerinnen zeigte. Die Jugendlichen waren sehr ruhig während des Gespräches und wurden zum Schluss vom verantwortlichen Lehrer dafür gelobt.

— **«Neuland»**, Zürich

Am Anfang waren die 86 Oberstufenschüler und Oberstufenschülerinnen der «Freien evangelischen Schule Zürich» sehr unruhig. Die Lehrer und Lehrerinnen waren damit beschäftigt Ruhe einzubringen. Kurz nach Beginn der Vorstellung verstummten die Schüler und Schülerinnen allerdings von selbst und wirkten auf den Film konzentriert. Es schien dabei schnell eine Identifikation mit den Protagonisten des Dokumentarfilms stattzufinden, denn bereits nach den ersten Minuten lachten die Schüler und Schülerinnen mit ihnen und als zu einem späteren Zeitpunkt im Film eine Protagonistin ihre ersehnte Lehrstelle bekommt, applaudierten sogar einige. Zum Abschluss der Vorführung klatschten ebenfalls viele Schüler und Schülerinnen.

4.4 Befragung der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler gaben im Fragebogen (siehe Anhang 6.3) Auskunft über die allgemeine Bedeutung von Film und Kino für sie und welche Filme sie im Allgemeinen mögen. Zudem wurden sie zum Film befragt, den sie im Rahmen der *Kinokultur in der Schule*-Veranstaltung gesehen hatten. Zudem verglichen die Schülerinnen und Schüler gesehene Filme im Vergleich zu Freizeit-Filmen, sie schätzten ein, wie der Film thematisch zum Unterricht passt und bewerteten Aussagen zum Kinobesuch. Sie wurden gefragt, ob der Kinobesuch vor- und nachbereitet wurde und ihre Einschätzung zum Thema Film und Lernen. Falls sie an einem Filmgespräch teilgenommen haben, wurde ihr Urteil darüber abgefragt.

Bedeutung des Mediums Kino im Allgemeinen

Die befragten Schülerinnen und Schüler (N=318) gehen im Durchschnitt sieben Mal pro Jahr ins Kino (die Angaben bewegten sich zwischen null und 40 Mal). Deutlich weniger häufig besuchen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten das Kino (knapp fünf Mal jährlich), während Schülerinnen und Schüler der anderen Schultypen zwischen sieben und acht Kinobesuche pro Jahr angaben. Zwischen den Geschlechtern bestehen keine Unterschiede bezüglich wie häufig sie das Kino besuchen.

Die grosse Mehrheit (89%) gibt an, *gern* oder *sehr gern* ins Kino zu gehen. Die Schulstufen unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Beliebtheit des Kinobesuchs. Zwischen den Geschlechtern bestehen ebenfalls keine Unterschiede. Jedoch: Je lieber die Schülerinnen und Schüler ins Kino gehen, desto häufiger besuchen sie auch das Kino.

Wie gern gehst du in deiner Freizeit ins Kino?	Prozentangaben
<i>Sehr gern</i>	43%
<i>Gern</i>	46%
<i>Nicht besonders gern</i>	9%
<i>Nicht gern</i>	2%

Ins Kino gehen die Jugendlichen überwiegend in Begleitung ihrer Freunde (92%). Kinobesuche finden aber auch mit den Geschwistern, mit der Mutter und/oder dem Vater statt. Bei der Option *Andere* wurden oft genannt *die ganze Familie, fester Freund/Freundin* und Verwandte wie *Grosseltern, Cousins* oder *Götti/Gotti*.

Mit wem schaust du dir einen Kinofilm an? Mehrere Antworten möglich	Prozentangaben
<i>Mit Freunden</i>	92%
<i>Mit meinen Geschwistern</i>	35%
<i>Mit meiner Mutter</i>	28%
<i>Mit meinem Vater</i>	26%
<i>Andere</i>	14%

Einen Eindruck darüber, welche Filme sich Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit anschauen, vermitteln die Antworten auf die Frage *Was waren die letzten drei Filme, die du dir im Kino angesehen hast?* Die folgende *Wordcloud* stellt die häufig genannten Filme proportional grösser dar als die weniger häufig genannten. Aufgeführt sind Filme, die mehr als fünf Mal genannt wurden.



Am häufigsten genannt wurde der deutsche Film «Fack ju Göhte» (50 Nennungen), gefolgt von der Hollywood-Trilogie «Tribute von Panem» (43 Nennungen). «Der Goalie bin ig» aus dem *Kinokultur in der Schule*-Programm erhielt zwar am drittmeisten Nennungen (31). Hier liegt allerdings die Vermutung nahe, dass die Befragten den Film mit nannten, weil sie ihn gerade mit der Klasse im Kino gesehen haben, obwohl die Frage auf Filme in der Freizeit abzielte. Weitere Filme, die sich eine grössere Anzahl Jugendlicher vor der Befragung im Kino angesehen hat, sind «Der Hobbit», «Need for Speed», «The Fast and the Furious» und «The Wolf of Wall Street».

Urteil über den im Kino gesehenen Film

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus den Befragungen zum Film dargestellt, den die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der *Kinokultur in der Schule*-Vorstellung gesehen hatten.

Die Schülerinnen und Schüler wurden gefragt, was sie am gesehenen Film besonders interessierte, wobei fünf Antwortalternativen zur Auswahl standen (mehrere Antworten möglich). Eine klare Mehrheit (60%) gab an, dass der Ausflug der Klasse ins Kino für sie besonders interessant war. Das Thema des Films und die Art, wie der Film gemacht war, interessierten jeweils rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler. Die Personen, die im Film vorkamen, bzw. die Schauspielerinnen und Schauspieler interessierten lediglich ein knappes Fünftel. Einige Jugendliche (12%) interessierte am Film nichts besonders.

Was interessierte dich am Film besonders? Mehrere Antworten möglich	Total	Der Goalie bin ig	Neuland	More than Honey
<i>Der Ausflug der Klasse ins Kino</i>	60%	67%	43%	73%
<i>Das Thema des Films</i>	39%	26%	60%	46%
<i>Die Art, wie der Film gemacht war</i>	31%	29%	22%	81%
<i>Die Schauspieler/innen / Personen</i>	19%	15%	26%	15%
<i>Nichts</i>	12%	14%	10%	8%

Jene Aspekte des Films, die von den Jugendlichen am interessantesten beurteilt wurden, waren jeweils abhängig vom jeweiligen angeschauten Film. Bei «De Goalie bin ig» wurde insgesamt der Ausflug der Klasse ins Kino am interessantesten beurteilt. «Neuland» fanden die Schülerinnen und Schüler besonders bezüglich des Themas des Films interessant. Bei «More than Honey» wurde die Art, wie der Film gemacht war, als besonders interessant eingeschätzt, aber auch der Ausflug der Klasse ins Kino. Bei allen drei Filmen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nichts interessant fanden, bei rund 10%.

Als weiterer Indikator für das Interesse am jeweiligen Film wurden die Schülerinnen und Schüler gefragt, ob sie sich den Film auch in ihrer Freizeit angesehen hätten. Insgesamt 16% stimmten hier zu. Auch hier gibt es eindeutige Unterschiede zwischen den drei Filmen. 39% gaben an, dass sie «More than Honey» auch in ihrer Freizeit angeschaut hätten. Bei «Neuland» liegt der Anteil noch bei 21%, bei «De Goalie bin ig» lediglich noch bei 10%.

Die Schülerinnen und Schüler wurden ausserdem gefragt, was ihnen am jeweiligen Film besonders gut und eher nicht gefallen hat. Sie konnten ihre Antworten frei wählen. Die Auswertung der Antworten erfolgte durch Kategorisierung und separat für jeden Film. Die *folgenden Word-clouds* stellen die häufig genannten Antwortkategorien proportional grösser dar als die weniger häufig genannten. Aufgeführt sind Antwortkategorien, die mindestens drei Mal genannt wurden.

— «Der Goalie bin ig»

Was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat:



Häufig genannt wurden inhaltliche Elemente zur Geschichte der Hauptfigur (29 Nennungen), wie z.B. «er hat seine Freunde nicht verraten», «wie er am Ende die Wahrheit erfährt», «dass er im Verlauf des Films immer sympathischer wird». Viele Nennungen (25) erhielt auch die Kategorie Schweizerdeutsch (inklusive Berndeutsch, Dialekt, Mundart), wenige nannten auch den Schweizbezug (4) als Pluspunkt. Dass Drogen thematisiert wurden, fanden viele positiv (17), im Sinne davon, dass der Film einen guten Einblick in die Drogenszene und Drogenabhängigkeit gibt. Obwohl es sich um eine fiktionale Geschichte handelt, erwähnten einige (14) als positiv, dass es «realitätsnah», «realistisch», «echt» dargestellt sei. Bezüglich Machart hat den Schülerinnen und Schülern z.B. Folgendes gefallen: «Kameraführung», «Rollenverteilung alt/jung», «wie Ort und Zeit dargestellt wurden», «wie das Buch im Film umgesetzt wurde».

Was den Schülerinnen und Schülern *nicht* gefallen hat:

Cast/Machart
 Drogen/Rauchen/Saufen Sprache/Schweiz
fehlende Spannung
 traurig/kein Happy End

Zahlreiche Nennungen (39) beschreiben auf unterschiedliche Weise, dass es dem Film in den Augen der Schülerinnen und Schüler an Spannung gefehlt habe: «keine Action», «langweilig», «langatmig», «Story ist eher für ältere Leute. Wir jungen Leute brauchen Action». Viele Schülerinnen und Schüler (36) haben es als eher negativ empfunden, dass im Film unablässig Drogen konsumiert werden (Tabak und Alkohol inklusive). Gestört hat einige die traurige Grundstimmung des Films und dass es kein Happy End gab. Zudem fand es auch ein gutes Dutzend eher negativ, dass der Film in der Schweiz spielt und Schweizerdeutsch gesprochen wird.

— **«Neuland»**

Was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat:

Erfolg bei der Jobsuche
Ausländerthematik
Machart/Storytelling
 Unterstützung des Lehrers Realitätsbezug

Wie der Film gemacht und erzählt war, nannten die Schülerinnen und Schüler am häufigsten als positiv (23). Auch die Ausländerthematik kam gut an (21), insbesondere dass der Film Einblicke gewährt, wie Migrantinnen und Migranten in die Schweiz kommen und wie schwer sie es teilweise haben, sowie dass sich nicht direkt Betroffene durch den Film besser in deren Situation einfühlen können. Inhaltlich positiv gewertet wurde ebenfalls, dass der Lehrer sich stark engagiert und sich für seine Klasse unterstützend einsetzt (13) sowie dass am Ende tatsächlich Erfolge bei der Jobsuche verzeichnet werden können (11). Wenige empfanden zudem den Realitätsbezug des Films als positiv (3).

Was den Schülerinnen und Schülern *nicht* gefallen hat:

fehlende Spannung

nicht immer verständlich
Untertitel

Mit Abstand am häufigsten Nennungen (24) beschreiben, dass die Schülerinnen und Schüler den Film als wenig spannend empfunden haben («der Film war mir ein wenig zu lang», «manchmal langweilig», «keine Höhepunkte»). Einige fanden bestimmte Passagen im Film nicht immer verständlich (8), («es wurde undeutlich gesprochen», «manchmal wusste ich nicht genau, welche Person welches Problem hat»). Schliesslich störten sich mehrere Befragte an den Untertiteln (6).

— «More than Honey»

Was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat:

Thema Honig ^{Bienen} Information und Aufklärung Machart

Die Machart des Films ist einigen Befragten positiv aufgefallen («schöne Bilder», «Nahaufnahmen»), (10). Ebenfalls gefallen hat den Schülerinnen und Schülern, dass der Film lehrreich war und viele Informationen vermittelte (7). Mehrere fanden das Thema Honig und die Einblicke in die Honig-Produktion besonders interessant (4), anderen gefielen in erster Linie die Bienen (3).

Was den Schülerinnen und Schülern *nicht* gefallen hat:

Bienensterben

Sprache

Zu detailliert/ausführlich

Einigen war der Film zu «detailliert», «ausführlich» oder «monoton» (6). Andere bemängelten, dass der Film nicht auf Deutsch war und sie Untertitel lesen mussten (3). Schliesslich beschäftigte mehrere Schülerinnen und Schüler das Bienensterben an sich, das sie als traurig empfanden (5).

Die Rückmeldungen zu den gesehenen Filmen weisen darauf hin, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowohl inhaltlich wie auch bezüglich der Filmtechnik einiges aus dem Kino-Anlass mitgenommen haben. Es zeigt sich in vielen Bemerkungen, dass die Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler mit dem dokumentarischen Filmgenre nicht vertraut ist und durch andere gesehene Filme an spannungsreiche und effektiv rasch geschnittene Filme mit Action gewöhnt ist und daher die gezeigten Filme als tendenziell frei von Spannung empfindet. Zudem sind sich viele der Befragten Untertitel bei Filmen nicht gewöhnt und empfinden diese als eher störend. Der Realitätsbezug der Filme wurde von vielen Schülerinnen und Schülern als positiv hervorgehoben.

Gesehene Filme im Vergleich zu Freizeit-Filmen

Wie fanden die Schülerinnen und Schüler den gezeigten Film im Vergleich zu Filmen, die sie sonst in der Freizeit schauen? Die Antworten divergieren stark. Zahlreiche Befragte (74 Nennungen) gaben an, der gesehene Film sei langweiliger bzw. weniger spannend oder actionreich gewesen als die bevorzugten Filme in der Freizeit. Viele Nennungen konnten jedoch der Kategorie «überraschend gut» zugeordnet werden (30): «anders, aber gut», «zwar ein Dokfilm, aber dennoch interessant», «er hatte keine Action, war aber gut», «er war langweilig, aber auch informativ», «nicht gerade mein Stil, aber gut». Einige gaben an, dass sie den Film im Vergleich als spannend und abwechslungsreich empfunden haben (17), andere fanden den gesehenen Film trauriger, ernster und weniger lustig (15). Anders als durchschnittliche Freizeitfilme der Befragten war für einige auch das Format des Dokumentarfilms (23), der direkte Bezug zur Schweiz (21) und der Realitätsbezug (6). Wenige gaben an, dass sie sich in der Freizeit ähnliche Filme ansehen (4).

langweilig / nicht spannend

Dokumentarfilm
traurig / nicht lustig

überraschend gut
spannend / abwechslungsreich
Schweizer Film

Die Schülerinnen und Schüler wurden zudem nach der Absicht gefragt, in Zukunft ähnliche Filme wie den eben gesehenen, auch in der Freizeit anzusehen. Rund ein Drittel beabsichtigt, sich allenfalls in Zukunft ähnliche Filme anzuschauen, während die Mehrheit der Befragten (65%) keine oder kaum Absichten hat, dies in Zukunft zu tun.

Nachdem du diesen Film gesehen hast, hast du die Absicht, ähnliche Filme in der Zukunft zu schauen?	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	1%
<i>Stark</i>	5%
<i>Teilweise</i>	28%
<i>Schwach</i>	29%
<i>Gar nicht</i>	36%

Der Film «More than Honey» vermochte in dieser Kategorie die Befragten am meisten zu überzeugen (20% gaben stark oder sehr stark an, 48% teilweise). Zwischen den Geschlechtern bestanden keine signifikanten Unterschiede, jedoch zwischen den Schultypen: Berufsschülerinnen und -schüler stimmten der Aussage signifikant stärker zu als Schülerinnen und Schüler der beiden anderen Schulstufen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Hälfte der befragten Berufsschülerinnen und -schüler «More than Honey» gesehen haben.

Es kann festgehalten werden, dass sich die im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* gesehnen Filme – jedenfalls aus Sicht der Jugendlichen – stark von jenen Filmen unterscheiden, welche sie sich in ihrer Freizeit gerne anschauen.

Wie der Film thematisch zum Unterricht passt

Die befragten Jugendlichen wurden angehalten, zu beurteilen, wie gut der Film, den sie im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* gesehen haben, thematisch zum Unterricht passt. Nur eine Minderheit befand, dass der Film gut zu einem Thema passt, das sie im Unterricht behandeln. Von den drei Filmen empfanden die Schülerinnen und Schüler «Neuland» als am ehesten thematisch passend zum Unterricht.

Der Film passt gut zu einem Thema, das wir im Unterricht behandeln / behandelt haben.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	11%
<i>Stark</i>	12%
<i>Teilweise</i>	16%
<i>Schwach</i>	18%
<i>Gar nicht</i>	43%

Ein durchmisches Bild zeigt sich bei der Aussage «Der Film war auch für mich persönlich interessant, nicht nur wegen der Schule», was sicherlich auch auf unterschiedliche persönliche Interessen unter den Schülerinnen und Schülern zurückzuführen ist. Als am persönlich interessantesten wurde «More than Honey» eingestuft, gefolgt von «Neuland» und schliesslich «Der Goalie bin ig».

Das Thema des Films war auch für mich persönlich interessant, nicht nur wegen der Schule.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	9%
<i>Stark</i>	19%
<i>Teilweise</i>	28%
<i>Schwach</i>	20%
<i>Gar nicht</i>	24%

Bewertung von Aussagen zum Kinobesuch

Die Befragten wurden gebeten, einige Aussagen zum Kinobesuch zu bewerten. Am meisten Zustimmung erhielt die Aussage, dass es eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht war. 84 % der Schülerinnen und Schüler stimmten dieser Aussage «stark» oder «sehr stark» zu.

Mit der Klasse ins Kino zu gehen war für mich einfach eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	51%
<i>Stark</i>	33%
<i>Teilweise</i>	12%
<i>Schwach</i>	3%
<i>Gar nicht</i>	1%

Ebenfalls eine grosse Mehrheit der Befragten fand den Kinobesuch mit der Schule eine gute Idee (65%).

Alles in allem war der Kinobesuch eine gute Idee.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	24%
<i>Stark</i>	41%
<i>Teilweise</i>	26%
<i>Schwach</i>	6%
<i>Gar nicht</i>	4%

64% der Befragten gaben an, dass ihnen der Kinobesuch (grossen) Spass gemacht hat.

Der Kinobesuch mit meiner Klasse hat mir Spass gemacht.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	25%
<i>Stark</i>	39%
<i>Teilweise</i>	24%
<i>Schwach</i>	9%
<i>Gar nicht</i>	4%

Hätten die Schülerinnen und Schüler denselben Film lieber in der Schule als DVD geschaut als in einem externen Kino? Diese weniger aufwändige Variante erhielt kaum Zustimmung. Die Angaben der Befragten sprechen eindeutig für den Kinobesuch (76%).

Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den Film als DVD in der Schule angeschaut hätten.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	3%
<i>Stark</i>	7%
<i>Teilweise</i>	14%
<i>Schwach</i>	32%
<i>Gar nicht</i>	44%

Der Kinobesuch wird somit insgesamt als positiv beurteilt. Er sorgt für Abwechslung und macht Spass. Das Schauen einer DVD in der Schule kann einem Kinobesuch nicht das Wasser reichen.

Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs

Vereinzelte Befragte gaben an, dass sie bei der Auswahl des Films mitbestimmen konnten, meist jedoch nicht in Übereinstimmung mit dem Rest der Klasse. Die Schülerinnen und Schüler gaben anhand vorgegebener Antwortmöglichkeiten Auskunft darüber, wie der Kinobesuch in der Schule vorbereitet wurde. Rund zwei Fünftel der Befragten gaben an, dass sie vor dem Film nicht darüber gesprochen und sich somit nicht vorbereitet haben. Bei rund einem Drittel wurde das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert. Bei einem Viertel der Schülerinnen und Schüler hat die Lehrperson im Vorfeld Informationsmaterial über den Film verteilt. Zahlreiche Befragte hatten sich mit der Klasse die Literaturverfilmung «Der Goalie bin ig» angesehen und davor das Buch gelesen.

Wie habt ihr euch auf den Film vorbereitet? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
<i>Wir haben vor dem Film nicht darüber gesprochen.</i>	39%
<i>Wir haben das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert.</i>	31%
<i>Wir haben von unserer Lehrperson vor dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film erhalten.</i>	25%
Anderes, nämlich:	Nennungen
<i>Buch zum Film gelesen</i>	18
<i>Hörbuchgehört / Buch vorgelesen bekommen</i>	4
<i>Thema Flüchtlinge/Migration besprochen</i>	3
<i>TV-Beitrag gesehen</i>	1
<i>Trailer geschaut</i>	1

Auch zur Nachbereitung des Kinobesuchs in der Schule wurden Fragen gestellt. Wiederum standen den Schülerinnen und Schülern vorgegebene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung.

Rund ein Drittel gab an, dass nach dem Kinobesuch nicht mehr über den Film gesprochen worden ist. Bei rund zwei Dritteln der Befragten wurde somit der Kinobesuch in der einen oder anderen Form nachbereitet. Möglich ist jedoch, dass der Fragebogen den Schülerinnen und Schülern teilweise vor einer allfälligen Nachbereitung ausgeteilt wurde und somit dieser Anteil jener Schulklassen, in denen eine Nachbereitung stattfand, noch etwas höher ist. Die häufigste Form der Nachbereitung ist die Diskussion über den Filminhalt in der Klasse (44%). Bei einem Fünftel der Schülerinnen und Schüler wurde auch über die Machart des Filmes gesprochen (20%). Nur vereinzelt wurden im Nachgang an den Kinobesuch Vorträge gehalten (7%), Informationsmaterial zum Film gelesen (4%) oder Aufsätze geschrieben (3%).

Wie habt ihr nach dem Kinobesuch den Film im Unterricht behandelt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch über den Inhalt des Films in der Klasse diskutiert.</i>	44%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch über die Art und Weise gesprochen, wie der Film gemacht war.</i>	20%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch Vorträge über das Thema gemacht.</i>	7%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film gelesen.</i>	4%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch einen Aufsatz über den Film geschrieben.</i>	3%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch nicht mehr über den Film gesprochen.</i>	35%

Es lässt sich festhalten, dass knapp zwei Drittel den Kinobesuch in der Schule entweder vor- oder nachbereitet haben – oder allenfalls auch beides.

Urteil über das Filmgespräch

Lediglich bei drei der 24 Klassen fand nach dem Film ein Filmgespräch statt (Basel: «Neuland», St. Gallen: «More than Honey»). Die folgenden Ergebnisse beziehen sich dementsprechend auf diese kleine Substichprobe (33 Schülerinnen und Schüler). Die Teilnehmenden der Filmgespräche wurden gefragt, was ihnen am Filmgespräch besonders gut und eher nicht gefallen hat. Es wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Besonders gut gefallen hat den Schülerinnen und Schülern, dass sie Fragen stellen durften (z.B. «Wir konnten alle Fragen stellen») sowie dass diese auch ausführlich beantwortet wurden (z.B. «Ausführliche Antworten»). Auch weitere interessante Informationen und Erklärungen haben den Befragten besonders gut gefallen (z.B. «Er hat noch vieles erklärt über die Bienen»). Darüber hinaus wurden die offene Art des Filmgesprächspartners und dessen Kompetenz/Wissen gelobt (z.B. «Er war sehr offen und motiviert», «Er wusste viel»).

Kritisiert wurde hauptsächlich die zu lange Dauer des Gesprächs (z.B. «Ging zu lange», «War langatmig»). Einzelne Nennungen waren ausserdem «Leise Stimme», «Man hat nicht alles verstanden» und «Zu detailliert beantwortet».

Etwas mehr als ein Drittel (36%) waren mit der Aussage «Ich habe durch das Filmgespräch etwas gelernt» «stark» oder «sehr stark» einverstanden. Ein weiteres Drittel (33%) war mit der Aussage «teilweise» einverstanden. Ein letztes knappes Drittel (30%) wählte die Optionen «gar nicht» und «schwach».

Mit der Aussage «Das Filmgespräch hätte man auch weglassen können» waren 29% «gar nicht» oder nur «schwach» einverstanden. Die Option «teilweise» wurde von 36% gewählt. Für das Weglassen des Filmgesprächs sprachen sich 24% aus («stark», «sehr stark»).

Die Meinungen über das Filmgespräch gehen offenbar auseinander. Während einige fanden, dass sie davon profitiert und etwas gelernt haben, fanden andere, dass man das Gespräch auch hätte weglassen können.

Einschätzung zu Film und Lernen

Mehrere Fragen an die Schülerinnen und Schüler befassten sich mit ihrer eigenen Einschätzung der Lernziele und mit dem Thema Schule und Film.

Anhand der Frage «Was denkst du, warum habt ihr euch den Film überhaupt mit der Klasse angesehen?» sollte das mutmassliche Ziel des Kinobesuchs erfasst werden. Die Befragten gaben hier unterschiedliche Motive an.



Am häufigsten vermuteten sie thematische Gründe der Filmwahl (40): Thema Berufswahl, weil sie selbst in der Phase der Berufswahl stecken («Neuland»), Ausländer/innen, um Einblicke in die Integration zu gewinnen («Neuland»), oder Thema Drogen («Dr Goalie bin ig»). Hier gaben einige Befragte an, dass der Film wohl aus Präventionsgründen gewählt wurde. In mehreren Klassen war offenbar das Buch von Pedro Lenz («Der Goalie bin ich») Schullektüre und der Kinobesuch fand im Anschluss statt (30). In einer Klasse spielte ein Mitschüler im Film mit, was die Befragten als Grund für den Kinobesuch angaben (16). Einige Schülerinnen und Schüler begründeten den Kinobesuch mit Lernmotiven und Einblicken in andere Lebenswelten (14). Weitere Befragte vermuteten, dass der Grund ein Ausflug oder eine Abwechslung (12) sei, das Quartalsende (10) bzw. eine Kulturwoche in der Schule (8).

30% der Befragten gab an, durch den Film viel oder sehr viel dazugelernt zu haben. Ein weiteres knappes Drittel berichtete, teilweise etwas dazugelernt zu haben. Unter den drei Filmen schnitt der Film «More than Honey» bezüglich Dazulernen leicht besser ab als «Neuland». Bei «Der Goalie bin ig» haben vergleichsweise deutlich weniger angegeben, etwas dazu gelernt zu haben. Interessant ist, dass bei jenen Befragten, die an einem Filmgespräch teilgenommen haben, der Lerneffekt des gesamten Kinobesuchs höher eingeschätzt wurde, als bei jenen, die zwar einen Film gesehen hatten, aber an keinem Filmgespräch teilgenommen hatten.

Ich habe durch den Film etwas dazugelernt.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	14%
<i>Stark</i>	16%
<i>Teilweise</i>	31%
<i>Schwach</i>	21%
<i>Gar nicht</i>	18%

Knapp 70% der Schülerinnen und Schüler sind überzeugt und rund 90% mindestens teilweise der Meinung, dass Filme in der Schule allgemein öfters eingesetzt werden sollen.

In der Schule sollten Unterrichtsthemen öfters mit Hilfe von Filmen behandelt werden.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	37%
<i>Stark</i>	30%
<i>Teilweise</i>	22%
<i>Schwach</i>	6%
<i>Gar nicht</i>	4%

Auf noch höhere Zustimmung stösst bei den Befragten die Idee, mal wieder ein Unterrichtsthema in der eigenen Klasse mit einem Kinofilm zu behandeln.

Ich würde mit meiner Klasse gerne wieder einmal ein Unterrichtsthema mit einem Kinofilm behandeln.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	50%
<i>Stark</i>	30%
<i>Teilweise</i>	15%
<i>Schwach</i>	4%
<i>Gar nicht</i>	2%

Eine Mehrheit ist zudem überzeugt, sich mit Hilfe eines Films Inhalte und Themen besser merken zu können als anhand eines Buchs. Lediglich ein Zehntel der Befragten stimmt der Aussage kaum oder gar nicht zu. Die Berufsschülerinnen und -schüler stimmten dieser Aussage signifikant stärker zu als die anderen beiden Schultypen.

Mit Hilfe eines Films kann ich mir die Inhalte und Themen viel besser merken als mit einem Buch.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	34%
<i>Stark</i>	25%
<i>Teilweise</i>	30%
<i>Schwach</i>	7%
<i>Gar nicht</i>	5%

Einen kritischen Umgang mit Filmen schätzen 30% als wichtig ein, 40% als teilweise wichtig und rund 30% als eher wenig wichtig. Schülerinnen und Schüler am Gymnasium stimmten der Aussage signifikant häufiger zu als Schülerinnen und Schüler anderer Schulstufen.

Ich finde es wichtig, Filme kritisch zu hinterfragen.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	9%
<i>Stark</i>	21%
<i>Teilweise</i>	40%
<i>Schwach</i>	21%
<i>Gar nicht</i>	10%

5 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

In der ZHAW-Evaluation 2015 des Programms *Kinokultur in der Schule* wurden 135 Lehrpersonen schriftlich, acht Lehrpersonen mündlich und 318 Schülerinnen und Schüler befragt. Im Vergleich zur ZHAW-Evaluation 2010 konnte in der zweiten und hier vorliegenden Evaluation ein Mehrfaches an Lehrpersonen sowie mehr als doppelt so viele Schülerinnen und Schüler befragt werden. Ergänzt wurde die vorliegende Evaluation zudem durch eine Begutachtung von Unterrichtsmaterialien sowie der Teilnahme an Schulvorstellungen.

Lehrpersonen zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit dem Angebot

Die befragten Lehrpersonen sind mehrheitlich über Arbeitskolleginnen und -kollegen an der Schule oder über die Schulleitung auf das Angebot von *Kinokultur in der Schule* gestossen. Weitere zentrale Kontaktpunkte mit dem Angebot waren für die Lehrpersonen die Website (über Internetrecherchen oder *educa.ch*) und der Newsletter.

Rund die Hälfte der Befragten haben vom *Kinokultur in der Schule*-Angebot bereits Gebrauch gemacht. Am meisten genutzt haben Lehrpersonen die Unterrichtsmaterialien zu den Filmen. Am zweitmeisten haben die befragten Lehrpersonen die Filmvorstellungen aus dem Angebot genutzt, überwiegend in Kombination mit den Unterrichtsmaterialien. An dritter Stelle steht das Filmgespräch, das deutlich seltener genutzt wurde. Rund ein Viertel jener 64 Lehrpersonen, die mindestens eine Dienstleistung von *Kinokultur in der Schule* zum Zeitpunkt der Befragung schon mal genutzt hatten, haben von allen drei Dienstleistungen schon Gebrauch gemacht: Kinobesuch mit der Klasse, Unterrichtsmaterial verwendet und an einem Filmgespräch teilgenommen. Die Tatsache, dass die Unterrichtsmaterialien zu den Filmen noch häufiger genutzt wurden als die Filmvorstellungen, ist bemerkenswert. Dies bedeutet vermutlich, dass einige Lehrpersonen die Materialien auch einsetzen, wenn sie den Film in der Schule auf DVD gezeigt haben, oder um mit der Klasse Themen zu besprechen, zu denen im Dossier Materialien vorhanden sind, die sie in keinem Schulbuch gefunden haben.

Sowohl für die Nutzung des Angebots im Allgemeinen wie auch für die Filmauswahl war für die Lehrpersonen das Thema eines Films mit grossem Abstand ausschlaggebend. Mehr als vier Fünftel gaben an, das Angebot genutzt zu haben, um ein bestimmtes Thema mit der Klasse zu bearbeiten. Ein Viertel gab an, anhand des Angebots das Medium Film zu behandeln, ein Fünftel wollte für den Schweizer Film sensibilisieren.

Folgende drei Filme wurden von den befragten Lehrpersonen am häufigsten genutzt: «More than Honey», «Akte Grüninger», «Die schwarzen Brüder». Auffällig ist jedoch, dass eine breite Palette von über dreissig Filmen angegeben wurde. Während die Lehrpersonen sich mehrheitlich aufgrund des Themas für einen Film entschieden hatten, waren auch die Unterlagen zum Film eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Bei keiner Lehrperson in der Befragung haben die Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl des Films mitbestimmen können.

Die befragten Lehrpersonen zeigten sich überaus zufrieden mit dem Angebot. Mehr als vier Fünftel der Lehrpersonen gaben an, dass der Film, den sie zuletzt im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* gesehen haben, eine inhaltlich vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema des

Films ermöglicht hat. Ebenso viele schätzten den Kinobesuch mit der Klasse als lohnenswert ein. Sieben von zehn gaben an, dass dank des Angebots auch eine Auseinandersetzung mit dem Medium Film als solches möglich war. Äusserst zufrieden waren die Befragten mit der Filmauswahl: Nahezu alle finden das Filmangebot ansprechend.

Sowohl in der Vor- wie auch in der Nachbereitung des Kinobesuchs stand im Unterricht das Filmthema im Vordergrund. Vier Fünftel haben den Film inhaltlich mit der Klasse vorbesprochen. Fast ausnahmslos haben die Lehrpersonen den Film auch thematisch nachbesprochen, rund die Hälfte hat Informations- und Unterrichtsmaterial zum Film genutzt und ein Drittel hat auch die Machart des Films besprochen.

Jeweils eine Mehrheit der 23 Lehrpersonen, die an einem Filmgespräch teilgenommen hatten, gab an, dass durch das Gespräch für die Schülerinnen und Schüler sowohl eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Films wie auch mit dem Medium Film an sich möglich war.

Insgesamt 45 Lehrpersonen haben Fragen zum Unterrichtsmaterial beantwortet. Am häufigsten genutzt haben sie die Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films. Seltener wurden die Materialien für während des Kinobesuchs eingesetzt. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen fand die Unterrichtsmaterialien hilfreich. Auch die Beurteilung des Unterrichtsmaterials fiel insgesamt sehr positiv aus. Am besten schnitt der Inhalt der Materialien ab. Ebenfalls sehr zufrieden zeigten sich die meisten Lehrpersonen sowohl mit der Menge an Material wie auch der praktischen Anwendbarkeit im Unterricht. Die Lehrmaterialien wurden von knapp vier Fünfteln als altersangemessen beurteilt.

Es ist bemerkenswert, dass bei der Online-Befragung rund die Hälfte der Lehrpersonen das *Kinokultur in der Schule*-Angebot noch nie genutzt hat, und sich dennoch die Zeit genommen hat, den Fragebogen auszufüllen. So zeigen auch die genannten Gründe, warum das Angebot noch nie genutzt worden war, dass es nicht an mangelndem Interesse liegt. Am häufigsten gaben die Nicht-Nutzerinnen und -nutzer an, dass es zeitlich und finanziell bisher nicht möglich war, oder dass bisher keine passende Gelegenheit gefunden werden konnte. Andere Gründe waren organisatorische Hürden wie zu starre Stundenpläne oder die Mindestzahl von 50 Schülerinnen und Schülern pro Kinovorstellung.

Bei der telefonischen Befragung von insgesamt acht Lehrpersonen wurde als zentrales Motiv für den Besuch einer Filmvorstellung auch die willkommene Abwechslung zum regulären Unterricht bzw. das Filmerlebnis an sich genannt. Die Befragten gaben an, den Film in erster Linie aus thematischen Gründen ausgewählt zu haben. Die Hälfte nutzte das Angebot auch aus filmpädagogischen Überlegungen. Die Befragten waren sich einig, dass eine Filmvorführung im Kino gegenüber einer DVD-Vorführung in der Schule zahlreiche Vorzüge mit sich bringt, beispielsweise das Ambiente und den Stellenwert des Films im Rahmen des Unterrichts. Das Unterrichtsmaterial wurde in den telefonischen Interviews ebenfalls positiv bewertet.

Begutachtung von Unterrichtsdossiers

Das Unterrichtsmaterial ist kostenlos und kann im pdf-Format von der Website heruntergeladen werden (ebenso die Filmausschnitte oder andere Zusatzmaterialien). Das Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* ist inhaltlich wie auch didaktisch auf dem neusten Stand. Die Unterlagen decken ausgehend vom Filmthema einen weiten inhaltlichen Umfang ab, der didaktisch vielseitig aufbereitet wird. Darüber hinaus wird auch die technische Seite des Mediums

Film behandelt und stufengerecht dargestellt. Die Unterlagen sind optisch sehr ansprechend und selbsterklärend. Sie können ohne weiteres direkt im Schulalltag eingesetzt werden, wobei bei leistungsschwächeren Schulstufen allenfalls inhaltliche Anpassungen gemacht werden müssen.

Im Rahmen der ersten ZHAW-Evaluation hatten einige Lehrpersonen darauf hingewiesen, dass das Unterrichtsmaterial teilweise zu umfangreich und zu wenig stufengerecht aufbereitet sei. Die befragten Lehrpersonen in der Evaluation 2015 zeigten sich fast durchwegs sehr zufrieden. Vergleiche des aktuellen Unterrichtsmaterials mit dem damaligen zeigen, dass die Dossiers inzwischen einerseits an Übersichtlichkeit und visueller Attraktivität gewonnen haben, andererseits seither nach Schulstufen geordnet und angeschrieben sind. Offensichtlich wird dies von den befragten Lehrpersonen geschätzt, da sie das Material als insgesamt altersgerecht einstufen. Die Detail-Begutachtung von vier einzelnen Filmdossiers durch eine Lehrperson stellt den Unterlagen ebenfalls ein sehr gutes Zeugnis aus.

Berichte aus den Schulvorführungen

Um die Stimmung im Kinosaal exemplarisch zu erfassen, wählte das Evaluationsteam vier Filmvorführungen bei und erstellte kurze Berichte, die einen lebendigen Einblick in den Ablauf einer Filmvorführung für Schulklassen ermöglichen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Schulklassen unterschiedlich auf die Filme reagierten. Dabei zeigte sich, dass viele der Schülerinnen und Schüler emotional durchaus beim Film waren: sie kicherten, kommentierten mal leise, mal laut, oder lachten. Am Ende wurde mehrfach applaudiert. Für die Lehrpersonen schien es nicht immer einfach, ihre Zöglinge zur Ruhe zu mahnen. Während einige in der Dunkelheit einschliefen, wirkte die grosse Mehrheit aufmerksam und konzentriert. In einem Fall fand im Anschluss ein Filmgespräch statt, das auf reges Interesse stiess.

Im Rahmen der ZHAW-Besuche von Schulvorführungen betonte eine Kultur-Organisatorin im Gespräch, dass die Kinos sehr froh sind, wenn *Kinokultur in der Schule* den Schulen Filme empfiehlt und solche Vorstellungen organisiert. Kämen die Vorschläge für solche Vorstellungen von den Kinos, würde es als eine Verkaufsstrategie wahrgenommen. Die Empfehlungen von *Kinokultur in der Schule* hätten einen grossen Stellenwert bei den Schulen.

Insgesamt positiv überraschte Schülerinnen und Schüler

Die befragten Schülerinnen und Schüler gehen im Durchschnitt sieben Mal pro Jahr ins Kino. Es bestehen grosse individuelle Unterschiede (von null bis 40 Kinobesuche pro Jahr). Kinobesuche sind als Freizeitaktivität sehr beliebt: Neun von zehn gaben an, gern oder sehr gern ins Kino zu gehen. Die Befragung zeigt zudem: Je lieber die Jugendlichen ins Kino gehen, desto häufiger besuchen sie auch das Kino. Ins Kino gehen fast alle in Begleitung ihrer Freundinnen und Freunde, selten mit Verwandten und Bekannten.

Die befragten Schülerinnen und Schüler hatten im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* entweder «Der Goalie bin ig», «Neuland» oder «More than Honey» gesehen. Sie zeigten sich durchwegs erfreut, mit der Schule einen Ausflug mit der Schule zu machen. Das Thema des Films und die Art, wie der Film gemacht war, interessierten jeweils rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler.

Die im Rahmen von *Kinokultur in der Schule* gesehene Filme unterscheiden sich – jedenfalls aus Sicht der Jugendlichen – stark von jenen Filmen, welche sie sich in ihrer Freizeit gerne anschauen. Die grosse Mehrheit der Befragten schaut sich in der Freizeit ganz andere Filmgenres an: kaum Schweizer Filme, kaum Dokumentarfilme. Lediglich ein knappes Fünftel gab an, dass sie sich den betreffenden *Kinokultur in der Schule*-Film auch in ihrer Freizeit angesehen hätten (von den drei betreffenden Filmen kam «More than Honey» am besten an).

Die Schülerinnen und Schüler wurden gefragt, was ihnen am jeweiligen Film besonders gut und eher nicht gefallen hat. Sie konnten ihre Antworten frei wählen. Die Auswertung der Antworten erfolgte durch Kategorisierung und separat für jeden Film. Bei allen Filmen empfand eine grosse Anzahl der Schülerinnen und Schüler die Machart des gesehene *Kinokultur*-Films als langatmig oder gar langweilig. Die Mehrheit ist an actiongetriebene und schnell geschnittene Filme gewöhnt. Viele Nennungen können unter «keine Action, aber gut» oder «nicht mein Stil, aber gut» subsummiert werden. Diese und weitere Aussagen in den Befragungen zeigen deutlich, dass viele Jugendliche erfolgreich an bisher unbekannte Filmgenres herangeführt werden konnten und sich entweder thematisch angesprochen fühlten oder vom Realitätsbezug der Filme oder dem Bezug zur Schweiz positiv überrascht waren. Einige Schülerinnen und Schüler attestierten dem gesehene *Kinokultur*-Film einen Lerneffekt – häufig auf inhaltlicher Ebene. Dennoch bekunden eher wenige die Absicht, sich in Zukunft ähnliche Filme anzuschauen.

Nur eine Minderheit befand, dass der Film gut zu einem Thema passt, das sie im Unterricht behandeln, noch am ehesten «Neuland». Dennoch fand eine überwältigende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, dass es eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht war, mit der Klasse ins Kino zu gehen. Etwas weniger Befragte, jedoch immer noch eine klare Mehrheit gab an, dass ihnen der Kinobesuch (grossen) Spass gemacht hat. Im Vergleich zur DVD-Alternative in der Schule sprachen sich drei Viertel eindeutig für den Kinobesuch aus. Bei rund einem Drittel wurde das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert. Bei einem Viertel der Schülerinnen und Schüler hat die Lehrperson im Vorfeld Informationsmaterial über den Film verteilt. Bei rund zwei Dritteln der Befragten wurde der Kinobesuch in der einen oder anderen Form nachbereitet. Die häufigste Form der Nachbereitung ist die Diskussion über den Filminhalt in der Klasse, ein Teil hat auch die Machart des Filmes besprochen.

Rund sieben von zehn Schülerinnen und Schüler sind überzeugt, dass Filme in der Schule allgemein öfters eingesetzt werden sollen. Auf noch höhere Zustimmung stösst bei den Befragten die Idee, mal wieder ein Unterrichtsthema in der eigenen Klasse mit einem Kinofilm zu behandeln. Eine Mehrheit ist sich zudem sicher, sich mit Hilfe eines Films Inhalte und Themen besser merken zu können als anhand eines Buchs. Einen kritischen Umgang mit Filmen schätzen lediglich drei von zehn als wenig wichtig ein.

Bei drei der insgesamt 24 Klassen fand nach dem Film ein Filmgespräch statt. Besonders gut gefallen hat jenen Schülerinnen und Schülern, dass sie Fragen stellen durften. Kritisiert wurde hauptsächlich die zu lange Dauer des Gesprächs. Rund zwei Drittel gaben an, durch das Filmgespräch mindestens teilweise etwas dazugelernt zu haben.

Fazit: Ein qualitativ hochstehendes Angebot

Das Angebot von Kinokultur in der Schule kommt bei interessierten Lehrpersonen gut an und ist in der Filmbildungsszene der Deutschschweiz bestens verankert. Interessierte Lehrpersonen, die das Angebot noch nicht genutzt haben, sind in vielen Fällen aus zeitlichen oder terminlichen Gründen noch nicht dazu gekommen oder über andere organisatorische Hürden gestolpert.

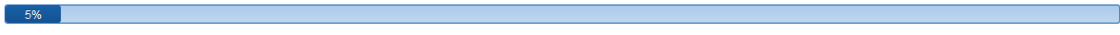
Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert von der willkommenen Abwechslung zum regulären Unterricht und wünschen sich mehr Filme, um sich Schulstoff anzueignen. Obwohl sie sich in der Freizeit andere Filmgenres anschauen, konnten viele dank des Kinobesuchs mit der Schule an bisher ungewohnte Filme mit pädagogischem Wert erfolgreich herangeführt werden. Trotz Vorbehalten fanden viele Befragte den gesehenen Film überraschend gut.

In der ZHAW-Evaluation von 2010 wurden bezüglich der damaligen *Achaos*-Website empfohlen, die Nutzerführung zu vereinfachen und allgemeine Benutzerfreundlichkeit für Lehrpersonen und andere Anspruchsgruppen zu verbessern. Zudem wurde empfohlen, die Unterrichtsmaterialien stufen- und niveaugerecht aufzuteilen. Beide Empfehlungen wurden einwandfrei umgesetzt. Der Web-Relaunch von *kinokultur.ch* war ein Quantensprung. Das Online-Portal ist für *Kinokultur in der Schule* ein zentrales Informationsinstrument und hat nun stark an Übersichtlichkeit gewonnen und ist visuell sehr ansprechend. Die Unterrichtsmaterialien sind nun in Schulstufen aufgeteilt und auf der Webseite auch in dieser Kategorie sortierbar. Im Allgemeinen werden die Unterrichtsmaterialien als qualitativ hochstehend beurteilt.

Aus Sicht des Evaluationsteams besteht kein Bedarf für grundlegende Empfehlungen, ausser jener, das hochwertige medienpädagogische Angebot weiterhin so bekannt wie möglich zu machen, damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler davon profitieren können.

6 Anhang

6.1 Online-Befragung Lehrpersonen



Willkommen

Die Dienstleistungen des Projektes *Kinokultur in der Schule* werden zurzeit von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften evaluiert. Dabei interessiert, inwiefern Sie diese Dienstleistungen nutzen und wie Sie diese bewerten.

Bitte nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit und beantworten Sie die nachfolgenden Fragen. Ihre Angaben werden selbstverständlich anonym ausgewertet, alle Datenschutzbestimmungen werden eingehalten und es ist kein Rückschluss auf Ihre Person möglich.

Als Dankeschön für Ihr Engagement können Sie an der Verlosung von *Kinokultur in der Schule* teilnehmen. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin erhält einen Kinogutschein für die ganze Klasse.

Herzlichen Dank

Sabine Oppliger Kleiner

Bei Fragen oder Bemerkungen zu dieser Befragung wenden Sie sich bitte an Frau Sabine Oppliger Kleiner (oppl@zhaw.ch), ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Weiter

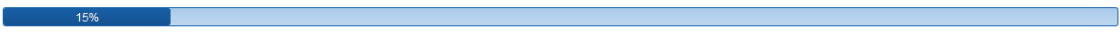


Wie oft haben Sie bisher die Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterial) im Schulkontext genutzt?

Bitte wählen Sie für jedes Angebot eine Antwort aus.

	Einmal	Mehrmals	Noch nie
Kinobesuch mit der Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Filmgespräch (mit einer am Film beteiligten Person, z.B. Regisseur, Schauspielern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterrichtsmaterial	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weiter



Welche/n Film/e aus dem Angebot von *Kinokultur in der Schule* haben Sie bisher im Unterricht behandelt oder im Kino mit der Klasse gesehen?

Bitte geben Sie einen Filmtitel pro Zeile ein.

Filmtitel 1:

Filmtitel 2:

Filmtitel 3:

Filmtitel 4:

Filmtitel 5:

Weiter



Welche Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* haben Sie zu den von Ihnen genannten Filmen genutzt?

Mehrere Antworten pro Filmtitel möglich.

Weiter



Aus welchen Gründen haben Sie eine oder mehrere Dienstleistungen (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterial) von Kinokultur in der Schule im Schulkontext genutzt?

Mehrere Antworten möglich.

- Zur Bearbeitung eines bestimmten Themas
- Zur Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Films (z.B. Schnitt, Produktion etc.)
- Zur Sensibilisierung für Schweizer Filme
- Anderes, nämlich

Weiter



Die nächste Frage bezieht sich auf den von Ihnen und Ihrer Schulklasse zuletzt gesehenen Film von Kinokultur in der Schule.

Aufgrund welcher Kriterien haben Sie diesen Film ausgewählt?

Mehrere Antworten möglich.

- Thema des Films
- Formale Aspekte des Films (z.B. Art wie der Film gemacht wurde)
- Schauspieler/Personen, die darin vorkamen
- Film war mir bereits bekannt / Ich hatte den Film bereits gesehen
- Unterlagen von Kinokultur in der Schule (z.B. Unterrichtsmaterial)
- Trailer
- Neu erschienener Film
- Die Schüler und Schülerinnen konnten bei der Auswahl mitbestimmen
- Anderes, nämlich

Weiter



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Denken Sie wiederum an den zuletzt gesehenen Film.

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme zu
Der letztgesehene Film von Kinokultur in der Schule ermöglichte eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anhand des letztgesehenen Films von Kinokultur in der Schule war eine Auseinandersetzung mit dem Kinofilm als Medium möglich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alles in allem war dieser Kinobesuch eine gute Idee.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den gleichen Film als DVD in der Schule geschaut hätten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Thema des Films war für die Schülerinnen und Schüler auch unabhängig vom Schulkontext interessant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Filmauswahl von Kinokultur in der Schule ist insgesamt ansprechend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weiter

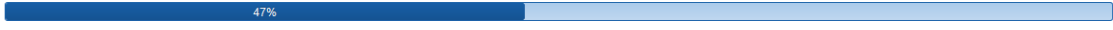


Wie haben Sie die Klasse auf den zuletzt gesehenen Film vorbereitet?

Mehrere Antworten möglich.

- Wir haben das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert.
- Die Schülerinnen und Schüler haben vor dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film erhalten.
- Wir haben vor dem Kinobesuch nicht über den Film gesprochen.
- Anderes, nämlich

Weiter



Wie haben Sie den gesehenen Film nach dem Kinobesuch im Unterricht behandelt?
 Mehrere Antworten möglich.

Wir haben nach dem Kinobesuch....

- ... über den Inhalt des Films diskutiert.
- ... über die formalen Aspekte (z.B. die Art, wie der Film gemacht wurde) gesprochen.
- ... Informationsmaterial zum Film gelesen.
- ... einen Aufsatz über den Film geschrieben.
- ... Vorträge über das Thema des Films gemacht.
- Anderes, nämlich

Weiter



Sie haben angegeben, dass Sie mit Ihrer Klasse die Dienstleistung Filmgespräch mit einer am Film beteiligten Person (z.B. Regisseur) genutzt haben.
 Denken Sie beim Beantworten der folgenden Fragen bitte an das letzte Filmgespräch.

Welchen Stellenwert hatte das letzte Filmgespräch innerhalb des Kinobesuches?
 Bewegen Sie den Anzeiger und platzieren Sie ihn an der von Ihnen gewünschten Stelle.



Wie beurteilen Sie das letzte Filmgespräch?
 Mehrere Antworten möglich.

- Dadurch war eine vertiefte Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films möglich.
- Es entstand eine rege Diskussion mit der anwesenden Person vom Film.
- Es trug dazu bei, dass wir den Film bzw. den Kinobesuch in der Schule nochmals thematisierten.
- Dadurch entstand eine vertiefte Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten des Mediums Film.
- Der Zeitaufwand für das Filmgespräch war zu gross.
- Anderes, nämlich

Weiter



Welche Teile des Unterrichtsmaterials, das von Kinokultur in der Schule zur Verfügung gestellt wird, haben Sie bisher im Schulkontext genutzt und waren diese hilfreich?
 Mehrere Antworten möglich.

	Habe ich nicht genutzt	Habe ich genutzt	Fand ich hilfreich
Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben und Fragen für während des Kinobesuchs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzfilm oder Filmausschnitte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung auf ein Filmgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anderes, nämlich

Weiter



Sie haben angegeben, dass Sie bereits **Unterrichtsmaterial**, das von *Kinokultur in der Schule* zur Verfügung gestellt wird, im Schulkontext genutzt haben.

Wie beurteilen Sie diese Unterrichtsmaterial in Bezug auf:

	schlecht	ziemlich schlecht	mittelmässig	ziemlich gut	gut
Inhalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrplanbezug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktische Anwendbarkeit im Schulklassenkontext	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Altersangemessenheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was hat Ihnen beim Unterrichtsmaterial gefehlt? Wo steckt Ihrer Meinung nach noch Potential?

Weiter



Die Fragen zu den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* sind abgeschlossen.

Es folgen noch einige Fragen zu Ihnen im Zusammenhang mit der Schule, an der Sie arbeiten.

Ihre Position/Rolle

- Lehrperson, für das Fach/die Fächer
- Schulleitung
- Andere, nämlich

Schulstufe und Niveau, welche Sie unterrichten

- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe I: Niveau mit Grundansprüchen
- Sekundarstufe I: Niveau mit erweiterten Ansprüchen
- Sekundarstufe II: Berufliche Grundbildung
- Sekundarstufe II: Fachmittelstufe
- Sekundarstufe II: Gymnasium
- Ich unterrichte nicht.

Klassengröße

Die durchschnittliche Klassengröße umfasst (Anzahl Schülerinnen und Schüler):

Weiter

81%

Art der Schule, an der Sie arbeiten

- öffentlich
- halbprivat
- privat
- Sonderschule
- Andere, nämlich

Standort der Schule, an der Sie arbeiten

- In städtischem Gebiet
- In der Agglomeration
- In ländlichem Gebiet

In welchem Kanton arbeiten Sie?

AG

Woher kennen Sie Kinokultur in der Schule?

Mehrere Antworten möglich.

- Internetrecherche
- www.educa.ch
- Durch Arbeitskollege/-kollegin
- Aus der Ausbildung
- Aus einer Weiterbildung
- Anderweitig, nämlich

Weiter

91%

Wenn Sie Bemerkungen zur Befragung oder zu Kinokultur in der Schule haben, können Sie diese hier abgeben.

Die Befragung ist nun beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Mail mit dem Betreff "Verlosung" an info@kinokultur.ch. Sie werden von Kinokultur in der Schule kontaktiert, wenn Sie der Gewinner bzw. die Gewinnerin des Kinogutscheines für die ganze Klasse sind.

Für weitere Informationen zu dieser Befragung kontaktieren Sie bitte Frau Sabine Oppliger Kleiner.
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Sabine Oppliger Kleiner
oppl@zhaw.ch

Weiter

6.2 Interview-Leitfaden Lehrpersonen

Evaluation „Filmkultur in der Schule“ der ZHAW, 2014 Interviewleitfaden für Lehrpersonen, die mit ihrer Klasse einen Film besucht haben

Begrüssung / Warm up / Dank für die Teilnahme

Einleitende Fragen

- Warum haben Sie sich entschieden mit der Klasse ins Kino zu gehen?
- Warum fiel die Wahl auf diesen Film?

Vergleich Kino – DVD

- Wenn Sie den Kinobesuch mit Ihrer Klasse mit einer DVD-Vorführung des gleichen Films innerhalb des Klassenverbandes vergleichen, wo sehen Sie Unterschiede, Vor- und Nachteile?

Filmgespräch

- Fand im Anschluss an den Film ein Filmgespräch statt?
- Wenn ja: Inwiefern haben die Schülerinnen und Schüler aus Ihrer Sicht davon profitiert?

Unterrichtsmaterial

- Haben Sie Unterrichtsmaterial von ACHAOS zum Film verwendet?
- Wenn ja: Welches Unterrichtsmaterial wurde konkret verwendet? Wie haben Sie es eingesetzt?
- Wie bewerten Sie die Qualität der Unterrichtsmaterialien? Mussten Sie Veränderungen vornehmen?

Filmbildung

- Was verstehen Sie unter dem Begriff „Filmbildung“?
- Welchen Stellenwert hat Filmbildung für Sie persönlich und innerhalb Ihres Kollegenkreises?
- Wie nützlich finden Sie dazu das Angebot von ACHAOS?
- Hatten Sie bereits Kontakt mit ähnlichen Projekten?
- Wie schätzen Sie den Lerneffekt durch Filmbildung für die Schülerinnen und Schüler ein?

Schlussfrage

- Gibt es noch etwas, was wir noch nicht angesprochen haben, Sie aber wichtig finden?


Abschluss / Dankeschön

6.3 Fragebogen Schülerinnen und Schüler

Befragung zu Schule und Film

Wissenschaftliche Evaluation und Projektleitung:
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Befragung zu Schule und Film

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Du warst gemeinsam mit deiner Schulklasse im Kino.
Hierzu möchten wir dich gerne kurz befragen.
Deine Angaben sind anonym und werden vertraulich behandelt.

Herzlichen Dank für deine Mitarbeit!

Kontaktperson ZHAW Zürich: Sarah Genner, sarah.genner@zhaw.ch

Zuerst ein paar Fragen zum Film, den du mit deiner Schulklasse im Kino gesehen hast.

1. Wie hiess der Film, den du mit deiner Klasse im Kino gesehen hast?

2. Was hat dir am Film besonders gut gefallen? *Stichworte genügen*

3. Was hat dir am Film eher nicht gefallen? *Stichworte genügen*

4. Was interessierte dich am Film besonders? *Mehrere Antworten möglich*

- ₁ Das Thema des Films
- ₂ Die Art, wie der Film gemacht war
- ₃ Der Ausflug der Klasse ins Kino
- ₄ Die Schauspieler oder Personen, die darin vorkamen
- ₅ Nichts

5. Hättest du dir den Film auch in deiner Freizeit angesehen?

- ₁ Ja ₂ Nein

6. Wie fandest du den Film, den du mit deiner Klasse gesehen hast, im Vergleich zu den Filmen, die du dir sonst in deiner Freizeit ansiehst? *Stichworte genügen*

7. Nachdem du diesen Film gesehen hast, hast du die Absicht ähnliche Filme in Zukunft auch in deiner Freizeit zu sehen?

- | | | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Gar nicht | Schwach | Teilweise | Stark | Sehr stark |
| <input type="checkbox"/> ₁ | <input type="checkbox"/> ₂ | <input type="checkbox"/> ₃ | <input type="checkbox"/> ₄ | <input type="checkbox"/> ₅ |

8. Konntet ihr mitbestimmen, welchen Film ihr gemeinsam mit der Klasse im Kino ansehen würdet?

- ₁ Ja ₂ Nein

9. Wie habt ihr euch in der Klasse auf den Film vorbereitet? *Mehrere Antworten möglich*

- ₁ Wir haben das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert
- ₂ Wir haben von unserem Lehrer / unserer Lehrerin vor dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film erhalten
- ₃ Wir haben vor dem Film nicht darüber gesprochen
- ₄ Anderes: _____

10. Wie habt ihr nach dem Kinobesuch den Film im Unterricht behandelt? *Mehrere Antworten möglich*

- ₁ Wir haben nach dem Kinobesuch über den Inhalt des Films in der Klasse diskutiert
- ₂ Wir haben nach dem Kinobesuch über die Art und Weise gesprochen, wie der Film gemacht war
- ₃ Wir haben nach dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film gelesen
- ₄ Wir haben nach dem Kinobesuch einen Aufsatz über den Film geschrieben
- ₅ Wir haben nach dem Kinobesuch Vorträge über das Thema des Films gemacht
- ₆ Wir haben nach dem Kinobesuch nicht mehr über den Film gesprochen
- ₇ Anderes: _____

11. Was denkst du, warum habt ihr euch den Film überhaupt mit der Klasse angesehen?

12. Gab es im Anschluss an den Film ein Filmgespräch mit dem Regisseur oder einem Schauspieler aus dem Film?

- ₁ Ja ₂ Nein

13. Falls Ja: Was hat dir am Filmgespräch besonders gut gefallen? *Stichworte genügen*

14. Falls Ja: Was hat dir am Filmgespräch eher nicht gefallen? *Stichworte genügen*

15. Wie stark bist du mit den folgenden Behauptungen einverstanden?

		Gar nicht	Schwach	Teilweise	Stark	Sehr stark
1. Alles in allem war der Kinobesuch eine gute Idee.		<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
2. Der Kinobesuch mit meiner Klasse hat mir Spass gemacht.		<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
3. Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den Film als DVD in der Schule angeschaut hätten.		<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
4. Ich habe durch den Film etwas dazu gelernt.		<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
5. Der Film passt gut zu einem Thema, das wir im Unterricht behandeln / behandelt haben.		<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
6. Das Thema des Films war auch für mich persönlich interessant, nicht nur wegen der Schule.		<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
7. Ich habe durch das Filmgespräch etwas gelernt.	<input type="checkbox"/> Es gab kein Filmgespräch	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
8. Das Filmgespräch hätte man auch weglassen können.	<input type="checkbox"/> Es gab kein Filmgespräch	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

16. Wie stark bist du mit den folgenden Behauptungen einverstanden?

	Gar nicht	Schwach	Teilweise	Stark	Sehr stark
1. Ich finde es wichtig, Filme kritisch zu hinterfragen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
2. In der Schule sollten Unterrichtsthemen öfters mit Hilfe von Filmen behandelt werden.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
3. Mit der Klasse ins Kino zu gehen war für mich einfach eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
4. Mit Hilfe eines Films kann ich mir die Inhalte und Themen viel besser merken, als mit einem Buch.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
5. Ich würde mit meiner Klasse gerne wieder einmal ein Unterrichtsthema mit einem Kinofilm behandeln.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

Zum Schluss folgen noch ein paar Fragen zu dir.

17. Wie oft gehst du in deiner Freizeit etwa ins Kino? Bitte gebe eine Zahl an.

_____ Mal pro Jahr

18. Wie gern gehst du in deiner Freizeit ins Kino?

₁ Nicht gern
 ₂ Nicht besonders gern
 ₃ Gern
 ₄ Sehr gern

19. Was waren die letzten drei Filme, die du dir im Kino angesehen hast?

1. _____ Weiss nicht
2. _____ Weiss nicht
3. _____ Weiss nicht

20. Wenn du ins Kino gehst, mit wem schaust du dir einen Film an? Mehrere Antworten möglich

- ₁ Mit Freunden
- ₂ Mit meinen Geschwistern
- ₃ Mit meinem Vater
- ₄ Mit meiner Mutter
- ₅ Andere: _____

21. Ich besuche die Klasse: _____

22. Schule & Ort: _____

23. Mein Geschlecht:

₁ männlich ₂ weiblich

24. Mein Geburtsjahr: _____

Geschafft! Vielen Dank für deine Antworten.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Angewandte Psychologie

Pfingstweidstrasse 96
Postfach 707
CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 83 10
Fax +41 58 935 83 10

E-Mail info.psychologie@zhaw.ch
Web www.psychologie.zhaw.ch